

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

407 (3.9.1914) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Stationenmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nachst. Kaiserstr. u. Marktplaz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abnehmt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abnehmt 65 Pfg. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, Annuarisch bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gedr. Mk. 2.52. Heftige Nummern 5 Pfg., Grobhefte Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Restamen an 1. Stelle 1 Mk. 1.50. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Rückzahlung des Preises, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konfiskation außer Kraft tritt.

Nr. 407.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. September 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

30. Jahrgang.

## Vom Krieg.

### Zehn französische Armeekorps zurückgeworfen.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 2. Sept. Die mittleren Heeresgruppen der Franzosen, etwa zehn Armeekorps, wurden gestern zwischen Reims und Verdun von unseren Truppen zurückgeworfen.

Die Verfolgungen sind heute fortgesetzt. Französische Vorstöße auf Verdun wurden abgewiesen. Seine Majestät der Kaiser befand sich während des Gefechtes bei der Armee des Kronprinzen und verließ die Nacht inmitten der Truppen.

Der Generalquartiermeister: v. Stein.

Die Tage von Sedan haben diesmal dem deutschen Volke besonders herrliche Nachrichten beschert, die dafür bürgen, daß der große Ruhm des 1. und 2. Septembers 1870 heute, nach 44 Jahren, eine strahlende Kameradschaft erfährt. Am ersten Sedantage zog die Kunde von dem übermächtigen Sieg in Ostpreußen in einer neuen, glänzenden Auflage und Verstärkung durch die Welt. Der zweite September brachte dann früh morgens die Nachricht von dem Fall der starken französischen Grenzfestung Givet und der Abend krönte das Ganze durch die Meldung von einem neuen ruhmreichen Siege der deutschen Armeen zwischen den alten Städten Reims und Verdun, wo diesmal nicht weniger als 10 französische Armeekorps, also noch zwei mehr als in der großen Lothringer Schlacht, von der Wucht und ungeheuren Tapferkeit unserer Truppen zurückgeworfen und weiter verfolgt wurden. Zugleich erhöhte sich die Bedeutung dieser Siegesnachricht durch die weitere Meldung, daß besondere französische Vorstöße auf Verdun abgewiesen wurden.

Wir hatten die Armee des deutschen Kronprinzen zuletzt sich auf die Richtung Verdun hin bewegen sehen, dann hatte sich plötzlich ein dichter Vorhang vor alle Operationen unserer Truppen auf französischem Boden gesenkt — und nun, wo er sich wieder hebt, enthüllt er vor uns neue, leuchtende deutsche Ruhmesbilder. Ein Sedansgruß, der Begeisterung weckt, wohin er in deutschen Landen dringt. Daß der Kaiser selbst, nachdem er sein bisheriges Hauptquartier in Koblenz aufgegeben, mitten unter seinen Helmentruppen weilt und hier während des Gefechtes und in der Nacht bei der Armee seines Sohnes, des deutschen Kronprinzen verbleibt, das hat in ganz Deutschland große, stolze Befriedigung hervorgerufen. Seine Anwesenheit beim Heere wird den Mut und die Begeisterung unserer wackeren Truppen, wenn dies möglich, nur noch mehr stärken, vertiefen und entflammen, denn in seiner Person verkörpert sich uns allen das Vaterland, seine Einheit, seine Kraft und seine Ehre vor allen Völkern. So erfüllt sein Erscheinen im deutschen Kriegslager alle Herzen mit dem freudigsten Bewußtsein der Gemeinsamkeit von Fürst und Volk, aber auch unseren Gegnern wird es ein Symbol unserer Siegeszuversicht sein.

Mit Spannung sehen wir inzwischen den weiteren näheren Nachrichten über diesen neuen deutschen Schlachterfolg entgegen, mit tiefer, ehrender Trauer um die Opfer, die er kosten mußte, mit tiefer, froher Dankbarkeit für die Taten der Helden, die diesen Sieg errangen: mit Gott für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland!

### Das Echo in der deutschen Presse.

Berlin, 2. Sept. Die neue Siegeskunde von Reims und Verdun wird von der Mehrzahl der Blätter als eine Krönung des Festtages von Sedan angesehen.

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ schreibt: „Während Berlin gestern im Flagenschmuck prangte, besonders aber auch in den Arbeitervierteln, wo bei den Wahlen fast ausschließlich sozialdemokratische Stimmen abgegeben werden, wohnte tief im Herzen aller die Hoffnung, dieser 2. September werde nicht zu Ende gehen, ohne daß ein neuer Sieg dem deutschen Volke kund und zu Wissen getan werde. Und die Hoffnung wurde nicht zu Schanden. Der Tag von Sedan hat durch die gestrige frohe Botschaft eine neue Bedeutung erhalten.“

Die freikonservative „Post“ führt aus: „Unser Vormarsch ist unüberwindlich. Die neueste Kunde von dem Generalquartiermeisters meldet uns den Niederfolg von 10 französischen Armeekorps. Annähernd 1/2 Million Fran-

zosen sind geschlagen worden. Mit stolzer Befriedigung hört das deutsche Volk, daß auch sein Kaiser mitten im Felde auf seinem Posten war.“

Die konservative „Kreuzzeitung“ hebt hervor, daß auch unser Bundesgenosse uns eine gleichwertige Ueberreichung zum Tage von Sedan bieten konnte.

Der parteilose, der Regierung nahestehende „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: „Der oberste Kriegsherr der Deutschen, der bis vor kurzem sein Hauptquartier in Koblenz aufgeschlagen hatte, ist auf französischem Boden. Diese Tatsache spricht eine deutliche Sprache. Sie lehrt, daß wir sicher sein dürfen, das was wir bisher errungen haben, nicht wieder zu verlieren. Mögen auch Rückschläge kommen, die in einem Kriege kaum zu vermeiden sind, nie und nimmer hätte der Kaiser sich nach Frankreich begeben, wenn nur an irgend einer verantwortlichen Stelle mit der Möglichkeit gerechnet werden könnte, daß wir über die Grenze zurückgeworfen werden könnten. Daß der Kaiser zu seinem Heer in Feindesland gegangen ist, wird seinen Eindruck im Auslande so wenig verfehlen, wie im Inlande. Unsere tapferen Truppen aber, die von Anfang an mit der erfolgreichsten Waffe, das ist mit Todesverachtung, für das Vaterland gekämpft haben, werden einen weiteren Ansporn zum Einsehen aller Kräfte darin erblicken, daß der Kaiser in ihrer Mitte weilt. Ein neues Zeichen ist aufgerichtet, das heute, ein Band, Kaiser, Fürst und Volk umschließt. Und so wird es bleiben!“

### Der Sieg von St. Quentin.

Berlin, 3. Sept. Nachträglich wird noch von verschiedenen Kriegsberichterstellern gemeldet: Die Armee von Aulow hatte in der für sie siegreichen Schlacht bei St. Quentin gegen vier französische Armeekorps und zwei Reserve divisionen zu kämpfen. Die Schlacht war heftig und hat fast zwei Tage gedauert.

### Großer österreichischer Sieg über die Russen.

W.L.B. Wien, 2. Sept., 9 Uhr vorm. Die einwöchige erbitterte Schlacht im Raume Jamosz-Tyszowos führte gestern zum vollständigen Siege der Armee Aussenbergs. Scharen von Gefangenen und bisher 160 Geschütze wurden erbeutet. Die Russen befinden sich im Rückzuge über den Bug.

Auch bei der Armee Dankl, die nun Lublin angreift, sind ununterbrochene Erfolge zu verzeichnen.

In Ostgalizien ist Lemberg noch in unserem Besitz. Gleichwohl ist dort die Lage gegenüber dem starken und überlegenen Vorstoß sehr schwierig.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: Höfer, Generalmajor.

Die Siegesnachricht, die zum Schluß des Sedantages gestern abend noch von den österreich-ungarischen Heeren nach Deutschland gesandt wurde, hat überall ein freudiges, dankbares Echo hervorgerufen. Das Ringen der Oesterreicher und Ungarn gegen die gewaltigen Heeresmassen der Russen im polnisch-galizischen Grenzgebiet hat schon eine Reihe hervorragender Waffentaten unserer treuen Bundesgenossen gezeitigt, unter denen bis her die siegreiche Schlacht bei Krasnic obenan stand. Jetzt tritt die große Sieg der österreichischen Armee unter Aussenbergs an die Seite, wo nicht weniger als 160 russische Geschütze und ungezählte Gefangene von dem Erfolg der österr.-ungar. Tapferkeit ein beherstes Zeugnis ablegen, zugleich mit der Kette von Erfolgen, welche die nunmehr gegen die Stadt und Festung Lublin selbst vorrückenden Oesterreicher der Armee Dankl zu verzeichnen haben.

So beginnt sich auch hier den Russen immer mehr der Anfang vom Ende aufzutun, wenn auch in Ostgalizien die Stellung der österr.-ungar. Heere bei Lemberg eine schwierige ist, wo die Russen mit weit überlegenen Streitkräften vorstoßen und die Oesterreicher auch unter der russischen Spionage und dem Verrat ihrer Bewegungen sehr zu leiden haben. Es ist zu hoffen, daß es unsern Bundesgenossen gelingt, durch weitere freiverwendete Kräfte unterstützt, bei ihrer großartigen Führung und dem brill-

lantem Schneid ihrer Truppen, auch hier sich zu behaupten und damit die Russen endgültig niederzujwingen.

### Die Presse und der neue Sieg.

Berlin, 3. Sept. Zu der schweren russischen Niederlage in Polen heißt es in der freikonservativen „Post“: Wenn die Schlacht oder vielmehr das Schlachtenkonglomerat, in das die Oesterreicher an der galizischen Grenze verwickelt sind, eine volle Woche gedauert hat, so läßt schon diese einfache Tatsache einen Schluß auf die ungeheure Bitterkeit des Ringens zu. Die Kampffronten scheinen sich im Laufe der Zeit vorgeschoben zu haben, was ebenfalls zugunsten der Oesterreicher spricht. Weniger schwierig, wie in Lemberg, scheint es in Lodz zu stehen. Nach einer freilich noch unbefestigten Meldung soll die Einnahme dieser großen polnischen Industriestadt den Deutschen und Oesterreichern gemeinsam gelungen sein.

Berlin, 3. Sept. (Tel.) (Nicht amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Nach hartem Ringen ist es den standhaften und tapferen Truppen Oesterreich-Ungarns gelungen, den Feind zum Weichen zu bringen und ihm schwere Verluste zuzufügen. Einen deutlichen Maßstab für die Größe des Sieges bildet die Zahl der erbeuteten Geschütze. Unter außerordentlich schwierigen Verhältnissen haben glänzende Führereigenschaften mit staunenswerten Leistungen der Truppen zusammengewirkt. In Deutschland wird diese ruhmreiche Waffentat mit Begeisterung begrüßt werden. Wir beglückwünschen aus tiefstem Herzen Kaiser und König Franz Josef zu diesem Tage. Mit wärmsten Empfindungen gedenken wir auch der heldenhaften Streiter und ihrer Führer.“

W.L.B. Berlin, 3. Sept. (Tel.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier meldet der Berichterhalter Herrings dem „Berliner Lokalanzeiger“ über russenfreundliche Spionage Folgendes:

„Die außerordentliche Tapferkeit der österreichisch-ungarischen Truppen, die sich in den gemeldeten Siegen offenbart, läßt alle Besorgnis für die gegenwärtig noch bedrängten Truppen nördlich Lemberg schwinden.“

„Die österreichische Heeresleitung muß indessen viel unter der Spionage einheimischer Ruffreunde leiden, die dem Feinde am Tage durch verschiedenfarbige Rauchfäulen und Nachts durch Lichtsignale verständigen. Auch Spiegelsignale gelangen in listiger Weise zur Anwendung. Eine Prozeßion wurde abgefangen, der ein Heiligenschild voran getragen wurde, das auf einen Spiegel gemalt war. Wenn es gelingt, die Russen in ein gefährliches Terrain zu drängen, werden sie stets von Spionen aus der Falle gerettet.“

### Der große Umschwung im Osten.

Von Major a. D. von Schreibershofen.

Gen. G.R.

Der Feldherr, der große Ziele vor Augen hat, muß auch hart sein können. Welche Charaktere eignen sich nicht zum Führer. Eine gewisse eiserne Strenge, die kein Rücksichtnehmen kennt, ist eine notwendige Eigenschaft für denjenigen, der den Feind besiegen und vernichten will. So mußte auch unsere oberste Führung hart und unbegreifbar sein trotz aller Klagen, die aus Ostpreußen zu ihr drangen, ehe nicht mit dem Feinde im Westen gründlich abgerechnet war. Denn wenn man gleichzeitig auf zwei Fronten kämpfen muß, kann man nur auf einer die Hauptkräfte vereinigen, die andere muß man so schwach besetzen, als es nur irgend möglich ist. Es wäre ein großer militärischer Fehler gewesen, wenn man aus Rücksicht für die Provinz Ostpreußen und ihre Bewohner stärkere Kräfte dort zurückgelassen hätte, als es für den Grenzschutz unbedingt erforderlich gewesen wäre. Dies hätte zu einer Zersplitterung der Kräfte geführt, die jeden Erfolg sowohl auf der West- wie auf der Ostfront in Frage gestellt hätte.

Die in Ostpreußen zurückgelassenen Kräfte genügten anfangs für den einfachen Grenzschutz. Auch der Vorstoß der russischen Kavallerie wurde erfolgreich abgewiesen; als aber starke russische Armeen vorgingen, da reichten die Kräfte zunächst nicht aus, um deren Vormarsch aufzuhalten. Es ließ sich nicht vermeiden, daß die Russen über die Grenze kamen und einen Teil des Landes besetzten. Dies bildete aber für die Heeresleitung keine Ueberlastung, sie mußte schon bei Aufstellung ihres Operationsplans auf ähnliches vorbereitet sein. Es ist dies aber der Nachteil unserer zentralen Lage zwischen zwei Feinden und des uns aufgezwungenen Kampfes auf zwei Fronten. Es ist wohl der Vorwurf erhoben worden, daß im Frieden für den Schutz von Ostpreußen zu wenig ge-



sehen sei, es habe namentlich an den notwendigen Befestigungen gefehlt. Dieser Vorwurf ist aber gänzlich ungerechtfertigt und kann bei genauer Prüfung nicht aufrecht erhalten bleiben.

Sowie der feindliche Vormarsch aber erkannt und festgestellt war, hat die deutsche Heeresleitung sofort die entsprechenden Gegenmaßnahmen ergriffen. Worin diese bestanden, kann auch heute aus militärischen Gründen noch nicht mitgeteilt werden.

Mehrtägige, heftige Kämpfe haben in der Gegend von Ortschaften, Hohenstein, Soltau, Reidenburg, Lannenberg stattgefunden. Dabei hatte es die deutsche Heeresleitung von Anfang an darauf abgesehen, den eingedrungenen Gegner nicht zurückzuschlagen, sondern ihn möglichst zu vernichten.

Nach diesem ist die deutsche Führung in Ostpreußen verfahren. Beide Flügel wurden vorgenommen, der Gegner umklammert und umfaßt, von seinen rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten und schließlich in das unwegsame Seen- und Sumpfgelände geworfen, wo für ihn kein Entkommen mehr möglich war.

Mit der russischen Armee, die aus der befestigten Narva-Front vorgerückt ist, ist gründlich aufgeräumt worden. Ihre Gefechtskraft dürfte für die nächste Zeit zertrümmert sein, daß an ihr Wiederauftreten schwerlich gedacht werden kann.

Wie in Ostpreußen haben die Russen auch in Galizien einzudringen versucht. Sie sind aber hier nur wenig über die Grenze vorgedrungen, da sie bald auf die versammelten österreichischen Heereskräfte stießen. Ein mehrtägiges Ringen ist entstanden, dessen Ausgang noch nicht feststeht.

Die Franzosen haben der deutschen Strategie und Taktik immer vorgezogen, daß sie in ganz schematischer Weise den umfassenden Planenangriff bevorzugen und daß dieser nur bei einem ganz passiven Gegner Erfolg verspreche.

Berlin, 2. Sept. Die bisher bekannt gewordenen Ergebnisse der Schlacht von Tannenberg scheinen immer noch nicht abschließend zu sein. Es steht zu erwarten, daß die Zahl der Gefangenen sich noch weiter erhöht.

Die Geschützstärke der Gefechtsbatterie beträgt acht Geschütze, so daß die russische Artilleriebrigade über 48. das Korps über 96 Geschütze verfügt. Da die bei Tannenberg mit vollständigem Verlust der Artillerie geschlagene russische Armee 5 Armeekorps zählte, und da die Berechnung der Artillerie die normale ist, wird die russische Truppenmacht 480 Geschütze verloren haben.

beläuft sich demnach der Gesamtverlust der Russen auf 516 Geschütze. (Beip. Nst. Nst.)

Ostpreussisch.

29. August 1914.

Ein Melbereiter, am Helm die Hand: „Herr General — der Feind im Land! Tausende von Rosaten! Die Dörfer brennen, die Städte lohn —“

Ein Melbereiter in blutigem Hemd, Sein Adergaß leuchtend die Beine stemmt: „Ostpreußens Bürger und Bauern Auf der Flucht, und der Feind hunderttausend rund!“

Ein Melbereiter — So reitet der Tod. Ostpreußens Himmel wie Blut so rot — „Heraus! Was bringt du dem Herrn?“

Ein Melbereiter auf schweißendem Tier Durch Deutschlands Fluren ins Hauptquartier. Bild schwingt er die Siegesreifer. „Meldung aus Ostpreußen!“ „Schnell — sie besagt?“

Ob. Burg z. Rheinbreitbach, Rudolf Herzog.

Der Rechtsbruch Englands in neutralen Gewässern.

Von Vizeadmiral z. D. Hermann Kirchoff. Gen. R. A.

Es vergeht jetzt kaum ein Tag, daß die Welt nicht von einem neuen beispiellosen Rechtsbruch Englands hört: Vergewaltigung neutraler Schiffe in englischen und ebenso in neutralen Gewässern; Beschlagnahme deutscher Schiffe in englischen Häfen, vor der Kriegserklärung; Gefangennahme deutscher Heeresangehöriger (Reservisten usw.), die sich auf neutralen Schiffen über neutrale Häfen in die Heimat begeben, und dergleichen mehr.

Was sich auf dem Gebiete von Rechtslosigkeit, Raub und Willkür ereignet, das bringt dieses England in schönster und rücksichtsloser Form alle Tage fertig. Internationale Verträge gibt es für diesen Seeräubertum nicht mehr, er tut was er will, wie zur ärgsten Zeit des Wikingertums und der Sklaverei.

Dieses Vorgehen des englischen Kreuzers, dieser unerhörte Rechtsbruch ist wohl nur dadurch bedingt worden, daß der „Kaiser Wilhelm der Große“ der englischen Schifffahrt und damit der Zufuhr nach Großbritannien bereits so großen Schaden zugefügt hat, daß zur Sicherung der Verpflegung der Einwohner selbst die größten Mittel den Leuten geboten erscheinen.

England sieht seine Zeit vorahnend kommen, es erschaut mit seinem geistigen Auge mehr oder minder deutlich den Plan, wie es schließlich doch noch bezwungen werden könnte und — werden wird? „Wright or wrong, my country“, so lautet der Wahlspruch des Engländer. („Recht oder Unrecht — mein Land!“) „Sitte und Recht, mein Vaterland!“, das hält jetzt der Deutsche ihm gegenüber.

Berlin, 2. Sept. Von unterrichteter Seite wird dem dem „Berl. Tagebl.“ zu der Meldung von dem englischen Ueberfall auf das deutsche Schiff geschwieben.

Rio del Orio, die nach dem gleichnamigen Fluß genannte spanische Kolonie, liegt an der Nordwestküste Afrikas ungefähr in der Höhe des Wendekreises. An der Mündung des Rio del Orio ist eine kleine Halbinsel der Küste vorgelagert und bildet einen geschützten Ankerplatz für Schiffe.

Der englische Marineminister Winston Churchill hat im Unterhaus die Vernichtung des deutschen Hilfskreuzers mitge-

teilt und dabei seiner Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß dieses Schiff vernichtet sei, dem es mit wenig anderen gelungen sei, nach Beginn des Krieges die hohe See zu gewinnen. In der Wiedergabe der Rede Churchills, die in englischen Blättern veröffentlicht wird, ist aber der Ort der Vernichtung des deutschen Hilfskreuzers fortgelassen worden und ebenfalls der Name des englischen Kreuzers. Das ist sehr bezeichnend. Man hat offenbar ein böses Gewissen in London. Um so wichtiger ist, daß die ganze Kulturwelt von diesem Vorgehen der britischen Flotte in Kenntnis gesetzt wird.

(Neue Meldung.)

W.T.B. Berlin, 2. Sept. (Nicht amtlich.) — Nach einer telegraphischen Meldung des Kommandanten des nach einem Gefecht bei Rio del Oro versenkten Hilfskreuzers „Kaiser Wilhelm der Große“, ist wahrscheinlich die gesamte Besatzung gerettet.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Köln, 2. Sept. Eine Kriegsdienstzeitung der „Kölnischen Volkszeitung“ an das Kardinalkollegium in Rom betont, daß Recht und Gerechtigkeit auf Seiten Deutschlands seien und dem deutschen Weibsbuche nicht die geringste Unrichtigkeit nachgewiesen werden konnte.

Berlin, 2. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt bezüglich der Beschlagnahme der Guthaben des Russischen Staates bei Deutschen Banken, daß dem Verlangen des Befehrs russischer Papiere die für den Zinsdienst der russischen Staatsschulden angewiesener Gelder auch hierfür zu verwenden, nicht entsprochen werden könne.

W.T.B. Berlin, 2. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Erlaß des Preussischen Handelsministers betreffend Grundzüge zur Einhaltung seitens der Konvention und Kartelle.

Gleichberechtigung der sozialdemokratischen Presse.

Berlin, 2. Sept. Der „Vorwärts“ veröffentlicht folgende Zuschrift des preussischen Kriegsministers von Falkenhayn: „Unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 17. dieses Monats teilt Ihnen das Kriegsministerium mit, daß die Biffer 8 des Kriegsministerialerlasses vom 24. Januar 1894, welche das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einföhrung solcher Schriften in Kasernen oder sonstigen Dienstlokalen verbietet, soweit derselbe sich auf soziale Schriften bezieht, welche nach dem 31. August 1914 erschienen, aufgehoben wird.“

Aus Elßaß-Lothringen.

W.T.B. Straßburg, 2. Sept. Die „Straßb. Neue Ztg.“ schreibt: Bei den andauernden Deutschen Erfolgen auf der ganzen Front hat nun auch sofort wieder das Vertrauen zu den Sparakassen zugenommen. Das beweist die außerordentliche Spannung zwischen den ein- und rückgezählten Beiträgen bei der hiesigen Sparrasse.

W.T.B. Straßburg, 2. Sept. Aus Colmar schildert der „Straßburger Post“ ein Berichterstatter das rigorose Vorgehen der Franzosen in bewegten Worten. Außer dem nichtswürdigen Hansi (dem bekannten, vor der Verhöhnung der ihm durch das Reichsgericht zuerkannten Strafe geflohenen Karikaturzeichner Wask. D. R.) befand sich auch sein Verteidiger Kelmer bei den Franzosen im Münstertal. Dergleichen auch eine unbekannte Größe, der Zahnarzt Haa. Der Ortskommandant erklärte, wie schon berichtet, alle drei als Landesverräter und warnte die Bevölkerung, ihnen Aufenthalt zu gewähren, oder ihren Aufenthaltsort zu verheimlichen.

Wir gönnen den Franzosen von Herzen solche Beute und freuen uns, daß wir diese politischen Brunnenvergifter endgültig los sind, bemerkt hierzu die „Straßburger Post“.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. Sept. Professor Nütgen hat die ihm verliehene englische Große Goldene Medaille in einem Goldwert von etwa 1000 Mk. dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Scherke a. d. Ruhr, 3. Sept. Das Reichswerk stiftete 200 000 Mk. zur Unterstützung der Familien der zu den Fahnen einberufenen Arbeiter ihres Werkes.

Zweibrücken, 2. Sept. Die Herzogin Karl Theodor von Bayern, die Witwe des bekannten Augenarztes, ist als Leiterin mit einem Vermundbetentransport von Diers hier angekommen und hat in dem zu einem Lazarett umgewandelten neuen Schulhaus auch Wohnung genommen. Die Herzogin wird hier bleiben und sich als Krankenpflegerin betätigen.

Ein englisches Lob über die deutschen Besatzungstruppen in Brüssel.

Köln, 2. Sept. Die deutschpreussische „Daily Mail“ bringt in einer ihrer letzten Nummern ein Stimmungsbild aus Brüssel, das den



Deutschen volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Das verdient umso höher veranschlagt zu werden, als das Londoner Blatt bisher gegen die deutschen "Barbaren" nicht genug Worte der Verachtung zu finden wußte.

"Die 3000 deutschen Soldaten", so schreibt der Berichterstatter, "die die Hauptstadt besetzen, behandeln die Bevölkerung mit aller Menschlichkeit und enthalten sich jeden herausfordernden Benehmens. Die Offiziere logieren in den großen Hotels, die Soldaten sind in Kasernen, auf Bahnhöfen und in Eisenbahnhäusern einquartiert. Die Offiziere lassen große Vorräte von Konjerven ankaufen. Auf Befehl des deutschen Generalkommandos wird alles bar bezahlt, während die großen Anläufe mit Requisitionsscheinen bezahlt werden. Die unentbehrlichen Lebensmittel haben keine bemerkenswerte Steigerung erfahren. Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt, und der Polizeidienst wird von belgischen Zivilgardisten besorgt.

Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen wiedergewonnen. Die Caféhäuser sind wie in früherer Zeit bis auf den letzten Platz gefüllt. Von den 200 Millionen Francs, die die Deutschen als Kriegsteuer fordern, ist bereits eine Abschlagszahlung von 20 Millionen erlegt worden. Die Deutschen lassen es sich mit Fleiß angelegen sein, die belgische Bevölkerung davon zu überzeugen, daß sie von der Okkupation nichts zu besorgen habe. Ein einziger Akt von Widerspenstigkeit ist bisher vorgekommen, und zwar hat sich der Stationsvorsteher von Grunberg geweigert, die Bahnhofsträume als Soldatenquartiere zu überlassen.

Die Lebensmittelzufuhr nimmt wieder ihren regelten Gang. Händler mit Obst, Gemüse und Getreide haben Erlaubnis, in der Stadt überall frei zu verkehren. Ueber der Stadt schweben beständig deutsche Flugzeuge, die das Terrain aufklären. Am Schluß seiner Ausführungen nimmt der Berichterstatter noch einmal Gelegenheit, die gute und freundliche Haltung der Deutschen in Brüssel hervorzuheben, eine Anerkennung, die im Munde des Engländers besonderes Gewicht erhält. (Köln. Ztg.)

Belgien im Kriege.

Aus Antwerpen.

Amsterdam, 1. Sept. (Priv.-Tel.) Generalkommandant Dufour in Antwerpen befiehlt, daß alle nicht vor dem 1. August ansässigen Personen bis zum 13. September Antwerpen zu verlassen haben.

Antwerpen, 3. Sept. (Privattelegr.) Ueber Rotterdam bezw. Rotterdam wird dem Berliner Sozialanzeiger von neuen Besuchen der Zeppelin über Antwerpen berichtet: Ein Zeppelinflugzeug erschien gestern früh um 3 Uhr über der Stadt und eröffnete ein heftiges Bombardement, das großen Schaden stiftete. Es gab viele Tote. Das Luftschiff wurde mit Gewehren und Kanonen beschossen.

Die Haltung Frankreichs.

Berlin, 3. Sept. (Privattelegr.) Aus Zürich wird ein Befehl des Militärkommandos in Paris dem "Berl. Tgl." übermittelt, in dem es heißt: In 4 Tagen, vom 30. August an, müssen Hausbesitzer, Pächter und Mieter ihre Häuser in der Zone der alten und neuen Forts sämtlich demoliert haben, widrigenfalls sie gesperrt werden.

Paris, 2. Sept. Der Pariser "Matin" veröffentlicht den Brief eines französischen Soldaten, wahrscheinlich eines Angehörigen des besetzten Bagers Paris, der interessante Schlaglichter auf die Geistesverfassung des französischen Volkes wirft. Der Schreiber sagt:

"Den Soldaten wird Zuversicht für die Zukunft eingefloßt, aber es gibt zwei Umstände, die uns misfallen. Als unsere Bataillone beim Einmarsch unter Strapazen durch die Dörfer kamen, zeigten die Leute immer ernste Gesichter, traurige Blicke, finstere Stirnen und führten Taschentücher an die Augen. Es geht doch kein Leidenszug vorbei, sagten dazu die Soldaten. Die Soldaten hätten mit Freude und Stolz in den Krieg ziehen können und mit einem Lächeln selbst im Tode. Von diesem Lächeln wollen wir auch bei anderen sehen. Wer weint, soll drinnen bleiben. Die Truppen brauchen eine fröhliche zuversichtliche Begrüßung beim Durchzug.

Zweitens bedrückt die Soldaten der Anblick all der schwächlichen kleinen Kinder, die wie hungrige Hunde nach den Resten der Mahlzeit fassen. Bei den Quartieren fallen die Reichen unglücklicher Frauen auf, die die Weberreste der Sappen und die von der Brotration weggenommenen Reste zusammensuchen in einer Weise, die das Herz zerreißt."

Der Briefschreiber fragt: "Gibt es denn keine öffentliche Armenunterstützung, keine Liebesgaben, kein Geld? Wir marschieren frohgemut, verlangen aber, daß es nicht mehr vor uns Frauen gebe, die weinen und hinter uns Kinder, die hungern."

Eifersüchteleien zwischen Joffe und French.

Genf, 1. Sept. Zur besseren Würdigung der englischen Truppenführung hat General French in einer besonderen Zeitungsnote den jüngsten Bericht des französischen Generalstabs ergänzt, der zwar die englischen Anstrengungen rühmend hervorhob, aber mit anderen Ausdrücken, als French gewünscht hätte. Dadurch entstand ein Gerücht von Unstimmigkeiten zwischen Joffe und French, das vom Kriegsminister dementiert wurde. Dieser trug Sorge, daß French fortan aller Berichte, in denen von den englischen Truppen die Rede ist, vor ihrer Veröffentlichung einsehen wird.

Die deutschen Flüge über Paris.

Rom, 2. Sept. Die Turiner "Stampa" meldet aus Paris, der dortige amerikanische Botschafter habe auf Veranlassung des Ausschusses der amerikanischen Kolonie nach Washington einen Bericht über die Bombenwürfe deutscher Flieger gesandt und die Regierung der Vereinigten Staaten aufgefordert, in Berlin dagegen zu protestieren. (Ueber Paris wird wahrscheinlich demnächst noch viel Gefährlicheres als die Bombenwürfe der Flieger kommen, gegen das auch kein fremder Protest mehr helfen kann. D. R.)

Genf, 1. Sept. Das "Echo de Paris" meldet, daß zahlreiche Automobile mit Fliegern Paris verlassen haben, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Alle Flieger seien entschlossen, den Deutschen die Beleidigung teuer heimzuzahlen, welche die deutschen Flieger der französischen Hauptstadt angetan hätten. (Ziff. Ztg.)

Paris, 2. Sept. (Nicht amtlich. Agence Havas.) An vier weiteren Stellen der Stadt sind ebenfalls von einem deutschen Flugzeug Bomben herabgeworfen worden.

England und der Krieg.

Kitcheners zweite Armee.

Amsterdam, 2. Sept. Nach einer Meldung des "Nieuwen Rotterdamse Courant" aus London herrscht dort große Zufriedenheit über den festen Zulauf zu Kitcheners zweiter Armee, die bekanntlich

100 000 Mann stark werden soll. Aus London allein seien sechstausend Mann gekommen — für eine Acht-Millionenstadt in Wahrheit gerade keine große Zahl. Es mangelt zudem an Ärzten. Die holländischen Blätter weisen darauf hin, daß die neuen englischen Mannschaften keinen großen Wert hätten, da sie erst ausgebildet werden müßten und bei dem Herüberfahren auf den Kontinent in kleineren Abteilungen lediglich Kanonenfutter darstellen könnten. (Frankf. Ztg.)

Die Balkanstaaten.

Sofia, 2. Sept. "Kambana" wendet sich gegen die unaufhörlichen Aufforderungen der russischen Botschaften, Bulgarien möge Rußland zu Hilfe kommen und sagt, alle diese Hülferufe könnten höchstens die russischen und serbischen Wertzeuge in Bulgarien rühren. Das bulgarische Volk werde dagegen ein verschlossenes Herz wahren. Die bulgarische Selbstverleugung gehe nicht soweit, daß Bulgarien sich selbst das Grab grabe, wie die russischen Aufrufe verlangen.

Sofia, 2. Sept. Wie die Blätter melden, ist die große Bardar-Brücke bei Gnenenbo von mazedonischen Revolutionären völlig zerstört worden. Infolge der unaufhörlichen Verfolgungen der Mazedonier durch die serbischen Behörden, beginne die Gährung unter der Bevölkerung gefährliche Formen anzunehmen, sodaß weitere Anschläge zu erwarten seien.

Aus Rumänien.

Bukarest, 3. Sept. (Nicht amtlich.) Heute ist von einem angesehenen liberalen Politiker zur Klärung der Lage eine Broschüre an die Rumänen erschienen, in der der Verfasser ausführt:

Daß seit 1878 Rumänien von Deutschland nur Gutes erfahren habe. Woher also plötzlich dieser Ausbruch des Hasses gegen Deutschland? Ein solcher Ausbruch der Gefühle sei 1870 noch verständlich gewesen, weil damals der Kampf Deutschlands ohne Folgen für uns war. Heute aber, wo der Krieg für die Serben über die Lande geführt wird, zu denen auch Rumänien gehört, ist dieser Ausbruch nichts als ein Beweis des gänzlichen Mangels für die Interessen des rumänischen Volkes.

Budapest, 2. Sept. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident Graf Tisza richtete eine Depesche an den österreichisch-ungarischen Gesandten in Bukarest, Graf Czernin, in der es heißt: Er sei glücklich, die Nachricht bestätigen zu können, daß die ganze rumänische Bevölkerung Ungarn mit patriotischer Begeisterung an dem großen Kampfe teilnehme, die für die Sache der Zivilisation und Freiheit des europäischen Südbalkans geführt wird. Die große Wahrheit, die ich seit einem Viertel Jahrhundert predige, schreibt Tisza, sowie die Solidarität der Lebensinteressen der ungarischen und rumänischen Rasse offenbart sich in dem gegenwärtigen rumänischen Kriege.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 2. Sept. (Nicht amtlich.) Kriegsminister Enver Pascha ist von seinem Amte abgesetzt wieder hergestellt und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Amsterdam, 1. Sept. In England nimmt die Beforgnis über die Haltung der Türkei zu. Der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" sagt: "Die englische Regierung ist sich des Ernstes der Lage bewußt. Sie hat die Türkei gewarnt und ihr erklärt, daß sie ihr eigenes Grab schaufele, wenn sie eine feindliche Haltung annehme."

Nach Meldungen aus Konstantinopel macht der Dreiverband alle Anstrengungen, die Türkei zu gewinnen. Er unterstützt in dieser Absicht die liberale Opposition gegen Enver Pascha und reizt zum Staatsstreik auf. Die Pforte soll wegen der Inselfrage der griechischen Regierung einen neuen Vorschlag gemacht haben, nach welchem Griechenland die Inseln, auch Chios und Mytilene behalten, aber Tribut zahlen solle. Griechenland habe jedoch abgelehnt. (Ziff. Ztg.)

Die übrigen Mächte.

Moskau, 3. Sept. Die "Sybrensla Dagblat" schreibt: "Wir bewundern wohl alle in dieser Stunde die unerhörte Energie und Kraft, den großen Unternehmungskmut und das Selbstvertrauen, mit dem das deutsche Volk gegen drei um nicht zu sagen gegen vier Großmächte kämpft. Abgesehen von der sittlichen Kraft im deutschen Volke ist es die gute Verresorganisation, durch die das deutsche Volk ein Volk in Waffen ist, der die bisherigen Erfolge zu danken sind und die Möglichkeit gibt, auszuhalten oder sogar in dem ungleichen Kampfe zu siegen, was bisher in erster Linie ausschlaggebend gewesen ist, ist die militärische Erziehung, der verdoppelte und verdoppelte deutsche Drill, der nun seine Triumphe feiert."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Einen Gebenttag feierte am 1. September d. J. der eine Teilhaber der Firma Leipheimer & Wende hier, Herr Julius Trüd. Es waren an diesem Tage 25 Jahre, daß Herr Trüd in die Firma Leipheimer & Wende als Lehrling eingetreten ist. Zum Andenken an diese Zeit und als Anerkennung und Dank für die treue Mitarbeit seines Personals stiftete Herr Trüd zu dem schon bestehenden Unterstützungsfond der Firma 10 000 Mark, deren Zinsen mit den schon vorhandenen für die durch den Krieg möglicherweise geschädigten Angestellten verwendet werden sollen. Wir freuen uns über diese edle Handlungsweise, die in dieser schweren Zeit besonders zu begrüßen ist.

Aus dem badischen Schulwesen. Die höhere Lehrerinnenprüfung für Auswärtige in Freiburg haben drei Kandidatinnen, die Lehrerinnenprüfung an der Friedrich-Luisenschule in Konstanz eine, die Lehrerinnenprüfung an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg ebenfalls eine und die Lehrerinnenprüfung an der Elisabethschule in Mannheim auch eine Kandidatin bestanden. Die erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen haben 77, die zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen 21 Kandidatinnen bestanden. Das Kaiserliche Marineamt hat den badischen Schulen 40 Anschauungstafeln deutscher Kriegsschiffe kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat weitere 50 Tafeln dazu gekauft und sie an die Höh. Lehranstalten verteilt. Mit Rücksicht darauf, daß unter den Dienstprüfungsandidaten sich eine Reihe von jungen Leuten befindet, die in den nächsten Wochen auf den Kriegsschauplatz abzurufen müssen, ist der Beginn der Dienstprüfung vom Unterrichtsministerium schon auf 7. Sept. d. J. festgesetzt worden. Denjenigen Kandidaten, welche sich bereits im Seeresdienst befinden und nur kurze Zeit Urlaub erhalten können, wird Gelegenheit ge-

geben werden, die Prüfung in drei Tagen, am 7., 8. und 9. Sept., zu erledigen.

Abgelehnte Lehrerprüfungen. Infolge des Krieges wird die auf 17. September d. J. angelegte außerordentliche Handelslehrerprüfung nicht abgehalten. — Der angekündigte Kurs zur Ausbildung von Lehrern für die Fortbildungsschule ist mit Rücksicht auf die Kriegslage bis auf weiteres verschoben worden.

Badisches Staatsschulbuch. Ende August 1914 betragen die Eintragungen in das Badische Staatsschulbuch 42 024 500 Mk. Von der 4 prozentigen Schuld sind 36 826 000 Mk. von der 3 1/2 prozentigen Schuld 5 188 300 Mk. und von der 3 prozentigen 10 200 Mk. eingetragen. Die Eintragungen auf Grund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Errichtung des Staatsschulbuchs, auf 8 376 300 Mk.

Eine bemerkenswerte Maßnahme. Durch Verfügung des hiesigen Garnisonskommandos ist die Sperre über die sozialdemokratischen Wirtschaften bis auf eine Ausnahme, wo besondere, nicht politische Gründe vorliegen, aufgehoben worden.

Verbot der Veröffentlichung von Feldpostbriefen. Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Nach einer Mitteilung des stellvertretenden Generalstabes hat die Veröffentlichung von Feldpostbriefen wiederholt zur Preisgabe von Einzelheiten über die Kriegsgliederung und Truppenverschiebungen geführt, die unbedingt hätten geheim gehalten werden sollen. Im Einverständnis mit dem stellvertretenden Kgl. Generalkommando des 14. Armeekorps wird daher der Abdruck solcher Briefe in Zeitungen bis auf weiteres untersagt.

Verlängerung der Benützungszeit des alten Moders der Paketadresse für Expresse. Etwaiger Vorrat an Eisenbahnpaketadressen für Expresse nach altem Muster kann bis 1. März 1915 aufgebraucht werden.

Ausnahmetarif für Mehl. Am 31. August l. J. ist auf den Strecken aller deutschen Staatseisenbahnen und der meisten deutschen Privatbahnen, deren Beitritt im einzelnen noch bekannt gegeben wird, ein weiterer Ausnahmetarif für Roggen- und Weizenmehl in Ladungen von 10 Tonnen in Kraft getreten, der bei Entfernungen über 400 Kilometer Frachtermäßigungen aufweist und im Verein mit den bereits eingeführten Ausnahmetarifen für Brotgetreide (Roggen und Weizen) und Kartoffeln dazu dienen soll, während des Krieges die Beförderung dieser wichtigen Volksernährungsmittel mit der Eisenbahn zu erleichtern und die gleichmäßige und ausgiebige allgemeine Volksernährung zu unterstützen. Ueber die Höhe der Frachtsätze im einzelnen erteilen die Güterabfertigungsstellen nähere Auskunft, bei welchen die Ausnahmetarife auch erhältlich sind.

Der Bezirksrat Karlsruhe hat seit der Mobilmachung 4697 Gesuche um Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften bewilligt. Davon entfallen 3280 auf die Stadt, die übrigen auf den Landbezirk Karlsruhe.

Der Oesterreich-Ungarische Hilfsverein, C. A., verteilt den größten Teil seines Vermögens zugunsten des Roten Kreuzes, und zwar erhielt das Rote Kreuz in Deutschland 200 Mk., das Rote Kreuz in Oesterreich ebenfalls 200 Mk. Ein weiterer größerer Betrag wird an hilfsbedürftige Frauen und Kinder österreichisch-ungarischer Nationalität verteilt, deren Ernährer im Felde stehen. Um diesen hilfsbedürftigen größeren Unterstützungen machen zu können, wird noch eine Sammlung unter den hier ansässigen Oest.-Ung. Staatsangehörigen veranstaltet, und verweisen wir auf das im heutigen Blatte befindliche Inserat.

Vortrag. Auf den heute Abend 8 1/2 Uhr im großen Rathsaal stattfindenden Kriegsvortrag zum Besten des Roten Kreuzes von Pfarrer Coetper aus Liebzell über "Unser Bundesgenosse im Krieg", möchten wir besonders aufmerksam machen. Eintritt frei.

Eine Sammlung guter Vaterlands- und Soldatenlieder ist im Verlage von Paul Weidlich in Halle erschienen. Dieselbe hat ein hübsches, handliches Format und dürfte eine willkommene Gabe an die Soldaten bieten.

Zu der Bluttat am Dienstag teilt das Garnisonskommando mit, daß der Landwehrmann, welcher seine als Kellnerin beschäftigte Frau, anscheinend aus Eifersucht, erschossen hat, keinem hiesigen Truppenteil angehört, vielmehr einem württembergischen Reservebataillon, und befand sich nur auf der Durchreise hier. Er gab bei seiner Vernehmung an, im vorigen Jahre eine Kopfverletzung erlitten zu haben, die seine Erregbarkeit gesteigert habe.

Letzte Telegramme der "Badischen Presse".

Rom, 2. Sept. (Nicht amtlich.) Um 11 Uhr 10 Min. zeigte je eine "Sumata" an, daß zwei Bestimmungen des Konkurses erfolglos verlaufen waren. Eine zahlreiche Menschenmenge erwartet auf dem Petersplatz das Ergebnis der Wahl.

Rom, 2. Sept. Fürst Wilhelm von Albanien ist entgegen den gestrigen Meldungen noch nicht abgereist. (Ziff. Ztg.)

Spielplan auswärtiger Theater.

Kgl. Hoftheater Stuttgart. Großes Haus: Samstag den 5. Sept.: "Wallensteins Lager"; Anf. halb 8 Uhr. Sonntag den 6. Sept.: "Wallensteins Lager"; Anf. 7 Uhr. Montag den 7. Sept.: "Prinz Friedrich von Homburg"; Anf. 8 Uhr. Dienstag den 8. Sept.: "Fidelio"; Anf. 8 Uhr. Donnerstag den 10. Sept.: "Wilhelm Tell"; Anf. 7 Uhr. Freitag den 11. Sept.: "Der fliegende Holländer"; Anf. 8 Uhr. Sonntag den 13. Sept.: "Lohengrin"; Anf. halb 7 Uhr. Montag den 14. Sept.: "Die Journalisten"; Anf. 8 Uhr. — Kleines Haus: Mittwoch den 9. Sept.: "Der Waffenschmied"; Anf. 8 Uhr. Samstag den 12. Sept.: "Colberg"; Anf. 8 Uhr. Sonntag den 13. Sept.: "Iphigenie auf Tauris"; Anf. 7 Uhr.





Sir Edward Grey.

nga. Berlin, 2. Sept. Im deutschen Publikum scheint vielfach der merkwürdige Neigung, Sir Edward Grey für einen großen und seinen Gegnern gefährlichen Staatsmann zu halten, verbreitet zu sein.

Zunächst darf man nicht vergessen, daß in der Politik immer nur der Erfolg entscheidet. Und ob England auf dem Wege, den Sir Edward Grey beschritten hat, zu Erfolgen gelangen wird, wollen wir getrost abwarten.

Jetzt macht man sich wohl keiner Indiskretion schuldig, wenn man erzählt, wie während des Balkankrieges die Londoner Botschaftskonsuln zu Lande kam, der Sir Edward Grey mit so viel Grandezza prädierte.

Sir Edward Grey, den der Zufall berufen hat, die Geschichte Englands in verhängnisvoller Stunde zu führen, kennt nichts von der Welt außer England.

Die Bedeutung des Gebietes von Brien.

— Karlsruhe, 3. Sept. Ueber die gleich anfangs von den deutschen Truppen besetzte Gegend von Brien, in welcher sehr reiche Eisenerzlagern (Minitte) in Abbau stehen, bringt die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ folgende Mitteilungen:

Brien, das von der deutschen Grenze nur wenige Kilometer entfernt ist, hat in den letzten Jahren eine besondere Bedeutung dadurch erlangt, daß es den Mittelpunkt des französischen Minetteerzies darstellt; die dort vorkommenden Erze sind von sehr guter Qualität, was zur Folge hatte, daß auch eine Anzahl deutscher Hüttenwerke dazu übergegangen ist, sich dort Konzeptionen auf Minette zu sichern.

Infolge der Industrie hat sich die Bevölkerung von Brien, das früher nur eine Unterpräfekturstadt von 2000 Einwohnern war, und der Umgegend erheblich vermehrt.

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(67. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Knapp, ehe die verabredete Zeit erreicht war, sah Herrera die Mutter. Grüßend, winkend hob er den Hut und eilte ihr entgegen.

„Mutter — wie lieb und pünktlich —!“ Er hielt ihre Hand, sah in ihre Augen.

Sie lächelte ihm zu. Ein bißchen erregt war sie, ihre Wangen waren leicht gerötet, und eine hastende Unsicherheit war bei aller Freude in ihr.

„Ich hab' es doch versprochen, Peter,“ sagte sie, „und ich bin ja doch auch so froh und glücklich, wenn ich dich jetzt in diesen Tagen noch recht viel haben kann.“

„Nicht hier — denn doch, wie leicht wir hier gesehen werden können —“

„Da lieh er sie und lächelte sogar: „Ja, Mutterchen —“

„Nicht böse sein — es ist doch so —“

„Ich bin nicht böse, Mutter — wirklich nicht. Ich habe dich doch so lieb.“

Jetzt schmiegte sie sich heimlich doch an ihn, sie wollte wieder gutmachen, ihm nahe sein.

Aus der Tiefe unter dem Westen der Stadt kam wiederum ein Wagenzug die ansteigenden Schienen heraufgebraust und

Badische Chronik.

— Pforzheim, 2. Sept. Engegen der ursprünglichen Absicht sah man angesichts der ersten, nicht zu festen geeigneten Zeit von einer größeren Feier des 25jährigen Amtsjubiläums unseres verehrten Stadtoberhauptes, des Herrn Oberbürgermeisters Habermeß, ab.

— Mannheim, 2. Sept. In einem hiesigen Lazarett findet allabendlich Gottesdienst statt, wobei ein Harmonium mitwirkt. Gespielt wird dieses von zwei Verwundeten, aber nicht vierhändig, sondern zweihändig, jeder spielt mit einer Hand, denn

— Mannheim, 2. Sept. Eine Auseinandersetzung, die in Tätlichkeiten ausartete, hatten vorgestern nachmittag zwei hiesige Mineralwasserhändler.

(1) Schwellingen, 2. Sept. Gestern nachmittag sank der etwa 45 Jahre alte Fritz Baust von Ostersheim, als er beim „Fälzer Hof“ in den Hausflur getreten war, leblos um.

— Heidelberg, 2. Sept. Graf Oheim, der älteste Sohn des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar, der als Kriegsteilnehmer in das Heer eingetreten war, ist zum Offizier befördert worden.

— Hohenheim, 2. Sept. Der Zigarrenmacher Andreas Widenschäuser von hier, der in den ersten Mobilmachungstagen einen Pferdetransport von Schwellingen aus begleiten sollte,

— Mannheim, 2. Sept. In einem hiesigen Lazarett findet allabendlich Gottesdienst statt, wobei ein Harmonium mitwirkt. Gespielt wird dieses von zwei Verwundeten, aber nicht vierhändig, sondern zweihändig, jeder spielt mit einer Hand, denn

abgelegt war der Graf Leutnant im Garde-Kürassierregiment Berlin und Manen-Regiment Nr. 11 in Saarburg).

— Heidelberg, 2. Sept. Einer der tüchtigsten jungen Philologen Badens, Ernst Schmidt, ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

— Weinheim, 2. Sept. Wegen der Steinbruchbesitzer Heinrich Beckhagen von hier, der vor einiger Zeit unter Hinterlassung beträchtlicher Schulden spurlos verschwunden, haben nunmehr 28 Steinhauer Klage auf Zahlung rückständigen Lohnes von zusammen 2388 Mk. erhoben.

— Rembach (A. Wertheim), 2. Sept. Wie wir seiner Zeit gemeldet haben, hat hier der Steinhauer Ludwig Gögelmann nach einem Streit mit seinem geschäftlichen Konkurrenten, den Steinhauer Albert, diesen erschlagen.

— Dirmersheim, 2. Sept. Die hiesige Vereinigung „Harmonie“ überweist aus ihrer Vereinskasse 100 Mk. dem badischen Roten Kreuz und stellt 200 Mk. bereit für Angehörige von hiesigen Kriegsteilnehmern zur Linderung etwa eintretender Not.

— Forbach, 2. Sept. Die Arbeiten am staatlichen Murgwerk nehmen auch weiterhin ihren Fortgang, nur mit dem Unterschied, daß künftig ausschließlich einheimische Arbeiter beschäftigt werden.

— Offenburg, 2. Sept. Zu einer erhebenden Trauerfeier gestaltete sich die Beisetzungs der irischen Reste unseres Regimentskommandeurs, Oberst Tellenbach, der im Feindesland den Heldentod fürs Vaterland gefunden.

— Freiburg, 2. Sept. Fast sämtliche Angestellte der Eisgenossenschaft vereinigter Kreditoren, G. m. b. H., die auf den Straßen Speiseeis zum Verkauf bringen, waren wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz angeklagt und hatten sich heute vor dem Schöffengericht zu verantworten.

— Mannheim, 2. Sept. In einem hiesigen Lazarett findet allabendlich Gottesdienst statt, wobei ein Harmonium mitwirkt. Gespielt wird dieses von zwei Verwundeten, aber nicht vierhändig, sondern zweihändig, jeder spielt mit einer Hand, denn

Für unsere Landsleute in Ostpreußen

gingen bisher bei der Expedition der „Bad. Presse“ ein:

- Angenanti 2 M., Ferd. Biergarten, Verleger der „Badischen Presse“ zum Schenke 100 M., Frau Vaurat Schütte 20 M., Oberst Reitzinger 50 M., Prof. Börner 5 M., Angenanti 5 M., Angenanti 10 M., M. Schelenz 5 M., Dumas 5 M., Professor Brecht 10 M., Fritz Hoff, Turmberg, 3 M., Feinr. Jümel, Loff, 3 M., Frau C. A. Beeber 20 M., Abonnet 3 M., Frau 2 M., Angenanti 2 M., A. Weib, Hausmeister, 5 M., Angenanti 5 M., Josef Seif 10 M., A. Sombheim, Rentant, 10 M., G. S. 5 M., Angenanti 3 M., Otto Lenin 3 M., Rechtsanwält Fröhlich 5 M., Angenanti 20 M., Prof. Dr. Raft 10 M., Frauenverein Ruppurt 50 M., E. Stoll 10 M., Heinrich Kromer 5 M., Ferdinand Schmidt 3 M., Anton Weber, Ettlingen, 20 M., Frau v. Königswald 100 M., G. Groß, Oberbuchh., 10 M., Hermann Raber 5 M., Landwehrm. Moser 1 M., zusammen 525 M.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 3. September

Verein von Vogelfreunden. Monatsversammlung im gold. Adler.

hielt. Die Menschen drängten an die breiten Türen, aus denen andere auf den Perron des Bahnhofes traten.

„Wollen wir hier einsteigen? Ist es dir recht, Mutter?“

Sie nickte und ging auf den nächsten Wagen zu.

Drinnen waren alle Sitzplätze besetzt — so stand sie, wie der Zug nun wieder fuhr, neben dem Sohn in dem freien Raum am Ende des Wagens.

„Wer war das? Kannte der sie —“

„Aber da merkte sie, wie er jetzt näher kam und zurück in den Wagen wies, daß er ihr nur seinen Sitzplatz hatte anbieten wollen.“

Ganz erleichtert lächelte sie sich. Sie dankte ihm und sah fragend auf ihren Sohn. Und auch Perez Herrera lächelte dankend den Hut vor dem jungen Herrn und nickte seiner Mutter lächelnd zu.

Nun sah sie dort zwischen den andern Menschen und hatte noch das harte Rot der Erregung auf dem schmalen Gesichtchen, und er sah auf sie hin und fühlte seine stille starke Liebe zu der

Frau — und hatte um die tiefgebetenen und grauen Augen doch ein Lächeln, das voll Traurigkeit war. Er dachte trüb: Mein armes, du — wie jagst und wie ängstlich haben sie dich doch gemacht!

Auf dem Bahnhofe „Leipziger Platz“ stiegen sie aus.

Die Mutter schlug vor, in das große Warenhaus zu gehen, da könnten sie zwischen den vielen, die da immer waren, ganz unauffällig beieinander sein und könnten dann auch in dem Terraum ein wenig sitzen.

„Er war mit allem einverstanden. Aber wie sie dann an den Kaufständen hin und in der drängenden Menge der vielen Menschen schritten, da fühlte sie beide, daß hier jedes ruhige zusammenhängende Gespräch unmöglich war.“

„Auf dem Bahnhofe „Leipziger Platz“ stiegen sie aus. Die Mutter schlug vor, in das große Warenhaus zu gehen, da könnten sie zwischen den vielen, die da immer waren, ganz unauffällig beieinander sein und könnten dann auch in dem Terraum ein wenig sitzen.“

Sie gingen weiter. Befreit aufatmend standen sie dann beide auf der Straße, schritten quer über den Damm und in Zuge der Menschen weiter.

Er dachte, wie sein Arm den ihren streifte, wie er ihr gut und lächelnd in die Augen sah: Wie Oddachlose sind wir doch — und meine Heimatlosigkeit macht sie auch Heimatlos —

(Fortsetzung folgt.)



Hilfswölker und Hilfsmittel.

Paris, 3. Sept. Auch Herr Pichon, der ehemalige französische Außenminister, ist mitschuldig an dem Unglück, das jetzt über Frankreich hereinbricht.

Ein anderes Hilfsmittel zur wirtschaftlichen Schädigung Deutschlands suchen die Engländer zur Anwendung zu bringen, indem sie den neutralen Handel nach Deutschland durch plumpe Drohungen verhindern.

Hilfstruppen und Hilfsmittel soll auch Serbien erhalten. Es heißt, Rußland beschlichtigt, auf der Donau Waffen, Munition und eventuell sogar Hilfstruppen nach Serbien zu senden.

Das nächstliegende war natürlich, daß Beide gegen den frechen Störer ihrer Neutralität die Waffen ergreifen. Aber nach den Erfahrungen mit Belgien sind wir mißtrauisch geworden.

Englische Kriegsberichte.

Ein amtlicher englischer Bericht.

Köln, 2. Sept. Von der holländischen Grenze, 31. Aug., schreibt man der „Köln. Ztg.“:

Ein amtlicher Bericht, den das britische Kriegsministerium ausgeben hat, lautet: „In der vierstündigen Schlacht, die am 23. d. Mts. begann, war das Ziel der Verbündeten, sich dem Aufmarsch der Deutschen entgegenzustellen und sich auf eine neue Verteidigungslinie zurückzuziehen.“

Der Rückzug der Briten wurde am 25. fortgesetzt, unterdessen unanhaltlich gekämpft wurde, wenngleich nicht so heftig als an den zwei vorangegangenen Tagen.

Unverjagt haben die Franzosen den Kampfangriff der Deutschen abgelehnt. Am 28. August ist eine englische Reiterbrigade, bestehend aus dem 12. Lanciers-Regiment und schottischer Kavallerie, mit deutscher Kavallerie aneinander geraten.

pen haben sich unter heftigem Geschützfeuer des Feindes prächtig benommen und den Feind zum Weichen gebracht, von dem viele die Flucht ergriffen. (Vor Engländern? Das glaubt der Herr Oberkommandierende doch wohl selbst nicht.)

Ein anerkennender „Times“-Bericht über die deutschen Truppen.

W. B. London, 2. Sept. Der Spezialkorrespondent der „Times“ sandte aus Amiens einen ausführlichen Bericht über die Kämpfe der letzten Woche, in dem es heißt:

„Das Vordringen der Deutschen vollzogen sich mit beinahe ungläublicher Schnelligkeit. Nachdem General Joffre ein Zurückgehen auf der ganzen Linie befohlen hatte, ließen die Deutschen, den besten Kriegsregeln folgend, den sich zurückziehenden Feinden keinen Augenblick Ruhe und verfolgten sie unaufhörlich.“

16. Verlustliste.

Berlin, 2. Sept. (W. B. Amtlich) 68. Inf.-Brigade: verwundet ein Offizier. — Reg.-Inf.-Regt.: tot ein Unteroffizier, drei Mann, verwundet ein Offizier, ein Unteroffizier, 18 Mann. — Gren.-Regt. Nr. 1: verwundet zwei Unteroffiziere, 27 Mann. — Gren.-Regt. Nr. 3: verwundet 23 Mann. — Gren.-Regt. Nr. 4: verwundet drei Mann. — Gren.-Regt. Nr. 7: verwundet drei Mann. — Leib.-Gren.-Regt. Nr. 8: tot drei Mann, verwundet ein Offizier, drei Unteroffiziere, 11 Mann. — Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 25: verwundet vier Mann. — Inf.-Regt. Nr. 28: verwundet fünf Mann. — Inf.-Regt. Nr. 30: tot zwei Mann. — Inf.-Regt. Nr. 31: tot ein Offizier, zwei Mann, verwundet drei Offiziere, fünf Unteroffiziere, 32 Mann, vermisst 34 Mann. — Reserve-Inf.-Regt. Nr. 32: tot ein Mann. — Gesch.-Bataillon d. Hülf.-Regt. Nr. 34: tot ein Mann, verwundet ein Unteroffizier. — Hülf.-Regt. Nr. 35: verwundet zwölf Mann. — Reserve-Inf.-Regt. Nr. 35: verwundet ein Mann. — Hülf.-Regt. Nr. 40: tot ein Unteroffizier, verwundet ein Offizier, zwei Unteroffiziere, 36 Mann.

Inf.-Reg. Nr. 41: tot sechs Unteroffiziere, 17 Mann, verw.: ein Offizier, 12 Unteroffiziere, 54 Mann, vermisst fünf Unteroffiziere, 24 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 42: tot ein Mann. — Inf.-Regt. Nr. 51: verwundet ein Mann. — Inf.-Regt. Nr. 52: verwundet ein Mann. — Inf.-Regt. Nr. 53: verwundet sechs Mann. — Inf.-Regt. Nr. 54: verwundet ein Offizier, zwei Unteroffiziere, 10 Mann. — Ersatzbat. d. Inf.-Regt. Nr. 55: verwundet ein Unteroffizier, vier Mann. — Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 55: tot ein Mann. — Inf.-Regt. Nr. 56: verwundet ein Offizier, zwei Unteroffiziere, 23 Mann, tot ein Mann. — Inf.-Regt. Nr. 57: verwundet zwei Mann. — Inf.-Regt. Nr. 58: verwundet vier Mann. — Ersatzbat. d. Inf.-Regts. Nr. 58: verwundet ein Offizier, neun Mann. — Inf.-Regt. Nr. 59: verwundet zwei Mann. — Inf.-Regt. Nr. 60: verwundet zwei Mann. — Inf.-Regt. Nr. 64: verwundet zwei Mann. — Inf.-Regt. Nr. 65: verwundet zwei Mann. — Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 65: tot vier Mann, verwundet fünf Mann, vermisst zwei Mann.

Inf.-Reg. Nr. 67: tot zwei Mann, verw. 1 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 81: verw. 1 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 83: verw. 8 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 87: tot 1 Unteroffizier, 4 Mann, verw. 1 Offizier und 20 Mann, verw. 1 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 96: verw. 1 Offizier, 1 Mann. — 5. bad. Inf.-Reg. Nr. 113 (Freiburg): verw. 1 Unteroffizier, 14 Mann. — Ersatzbat. d. Inf.-Regt. Nr. 113: verw. 2 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 115: verw. 3 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 116: verw. 1 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 117: verw. 1 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 132: verw. 1 Unteroffizier, 16 Mann. — Inf.-Reg. Nr. 136: verw. 5 Offiziere, 5 Unteroffiziere, 25 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 137: verw. 1 Offizier, 10 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 138: verw. 1 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 144: tot 17 Mann, verw. 3 Offiziere, 9 Unteroffiziere, 64 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 155: verw. 2 Offiziere, 1 Unteroffizier, 20 Mann. — 3. bad. Inf.-Reg. Nr. 170 (Offenburg): tot 1 Unteroffizier, 3 Mann, verw. 3 Offiziere, 14 Unteroffiziere, 89 Mann. — Inf.-Regt. Nr. 175: tot 2 Offiziere, 3 Unteroffiziere, 21 Mann, verw. 3 Offiziere, 13 Unteroffiziere, 134 Mann, verw. 66 Mann.

Garde-Reserve-Jägerbataillon: verwundet zwei Unteroffiziere, zwei Mann, vermisst ein Mann. — Festungsmaschinengewehr-Bataillon Nr. 15: verwundet ein Mann. — Stab der 3. Kavallerie-Division: verwundet ein Mann. — Dragoner-Regt. Nr. 5: tot ein Offizier, drei Unteroffiziere, sieben Mann, verwundet zwei Unteroffiziere, 11 Mann, vermisst sieben Mann. — Garde-Dragoner-Regt. Nr. 23: vermisst ein Mann. — Leib-Dragoner-Regt. Nr. 24: tot ein Mann, verwundet zwei Unteroffiziere, vier Mann, vermisst ein Mann. — Husaren-Regt. Nr. 14: tot ein Unteroffizier, vier Mann, verwundet zwei Offiziere, ein Unteroffizier, sechs Mann. — Feldartillerie-Regt. Nr. 11: ver-

wundet ein Unteroffizier. — Ersatzbat. d. Feldart.-Regts. Nr. 15: vermisst ein Mann. — Ersatzbat. d. Feldart.-Regts. Nr. 52: tot ein Unteroffizier, ein Mann, verwundet vier Unteroffiziere, 10 Mann, vermisst drei Mann. — Feldart.-Regt. Nr. 76: verwundet ein Mann. — Feldart.-Regt. 80: verwundet ein Offizier, ein Unteroffizier, sieben Mann.

3. Inf.-Munitionskolonnen des 7. Armeekorps: verwundet ein Unteroffizier, ein Mann. — Landwehr-Fußart.-Regt. Nr. 6: verwundet ein Mann. — Bad. Pionier-Bat. Nr. 14 (Rehl): tot 3 Mann, verwundet zwei Unteroffiziere, acht Mann. — Feldschießabteilung, 5. Kompanie: tot ein Offizier. — Sanitätskompanien: verwundet vier Mann. — Feldlazarett Nr. 2 des 5. Armeekorps: verwundet zwei Unteroffiziere.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beiliegend sind.)

W. A. Donaueschingen. Wir können uns in solche Sache unmöglich einmischen. Richten Sie evtl. eine Anfrage an das G. Ministerium des Innern.

Haslach, Franz II. 20 Kreuzer. Stück Wert 50 Pfg. Bagerlischer Kronentaler Max Josef Wert 4 M. Max Josef 10 Kreuzer-Stück Wert 30 Pfg. Franz II. 10 Kreuzer-Stück Wert 30 Pfg. Carl III. von Spanien, wenn Gold, Kleiner Dukat Wert 5 M. (1048.)

Fr. J. in R. Wenn der Erfinder Interessenten in seine Erfindung Einblick gestattet, ohne daß dieselbe vorher angemeldet worden ist, so läuft er das Risiko, daß seine Erfindung von anderer Seite angemeldet wird und ist somit um die Früchte seiner Arbeit betrogen.

Wenn ein etatmäßiger Beamter, der im Falle des Krieges zum Militär eingezogen wird, erhält sein Dienstverdienst während des Krieges weiter. (1056.)

A. S. in D. Die angefragten 2, 3 und 5 Mark-Geldstücke haben, da sie noch häufig im Verkehr anzutreffen sind, keinen, oder bei sehr guter Erhaltung nur einen Mehrwert von etwa 50 Pfg. Der preussische Siegestaler etwa 4 Mark. Käufer finden Sie am besten durch Inserat in unserer Zeitung. (1058.)

A. Ahe.: Der Name des früheren französischen Ministers Caillaux wird „Kajho“ ausgesprochen. (1063.)

E. G. Ahe.: Da Sie nicht zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes zählen, haben Sie keinen Anspruch auf die Landwehrdienstauszeichnung. (1026.)

W. A. Ahe.: Bis zum 29. Lebensjahr Reserve, bis zum 32. Lebensjahr Landwehr I, bis zum 39. Lebensjahr Landwehr II, über 39 Jahre Landsturm II. (1069.)

A. D. in E.: Die angefragte Stelle ist noch unbesetzt und zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Eingabe hätten Sie an den Verwaltungsrat der fraglichen Stiftung zu machen und zwar möglichst bald. (1061.)

A. B. 60: Der volljährige Sohn hat nach Sachlage durch die ohne Wissen und Vollmacht der Eltern vorgenommene Warenbestellung die Eltern nicht verpflichtet. Die Firma hat sich an den Sohn zu halten. (1062.)

A. 1861: Auch im Mobilmachungs- und Kriegesfälle sind Dienstverträge wie andere Verträge einzubehalten, es sei denn, daß der Dienstverpflichtete ins Feld rücken muß, womit der Dienstvertrag gelöst wird. Sofortige Kündigungen Nichtberufener wegen Kriegesfall sind unzulässig und machen Schadenerschaftspflichtig. (1065.)

W. Sch.: Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde wegen des Salzausschlages an das Bürgermeisteramt. (1066.)

H. L. in D.: Das amerikanische Konsulat befindet sich in Mannheim. Vorstehende Adresse genügt. (1067.)

K. M. in D.: Die Kündigungsgesetze aus Dienstverträgen müssen vom Prinzipal auch im Kriegesfälle eingehalten werden. (1068.)

A. W. in G.: Wenden Sie sich an das zuständige Bezirkskommando. Wir halten Sie nicht meldungspflichtig. (1069.)

Ar. 1000 G. H.: Das Gehalt oder die Pension des Beamten ist mit einem Drittel des Ueberflusses über 1500 M. pfändbar. Mehrere Gehalts- oder Pensionsbezüge derselben Kategorie werden bei der Berechnung des pfändbaren Einkommens zusammengezählt. Im mitgeteilten Falle sind daher Pension, Kriegs- und Alterszulage zusammenzuführen und hiernach das Einkommen zu ermitteln. Die besondere Art der Auszahlung und Quittierung der einzelnen Bezüge kann daran nichts ändern. (1053.)

H. M. in R.: Grundstückewerbungen unter Ehegatten sind von der Verkehrssteuer befreit. (1057.)

E. B. in H.-A.: Es genügt schriftliche Anerkennung der Darlehensschuld nebst Zinsen seitens des Schuldners, notarielles Schuldanerkenntnis ist nicht notwendig, aber unter Umständen in Verbindung mit der Vollstreckungserklärung des Schuldners vorzuziehen. Das Anerkenntnis wird sich auch zweckmäßigerweise über die Rückzahlung oder die Kündigung der Schuld aussprechen. (1059.)

D. A. Ahe.: Wir verweisen Sie auf unsere, bereits zu Beginn des Krieges gebrachte Notiz des Kriegsministeriums, wonach diesem Dolmetscher in genügender Zahl zur Verfügung stehen, sodas die vorliegenden Meldungen nicht berücksichtigt werden können. Beim Heere hat es genug Offiziere und Mannschaften, die französisch sprechen und als Dolmetscher verwendet sind. Wir können Ihnen nur raten, sich als Kriegsfreiwilliger zu melden. Kommen Sie dann nach Frankreich, so können Sie Ihre französischen Kenntnisse gut anbringen. Wenden Sie sich immerhin einmal an das Bezirkskommando hier. (1071.)

H. M. in G.: Auch im Kriegesfälle laufen die Gehalts- und Lohnansprüche der nichtberufenen Angestellten bis zur ordnungsmäßigen Kündigung weiter. Bei notwendig geordneter Einstellung oder Einschränkung des Betriebes ist ein billiger Ausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzustreben. (1072.)

Lebenswerk. i. H.: Die fällige Versicherungsprämie ist auch im Kriegesfälle zu bezahlen. Ein Austritt aus der Versicherung ist nach dem Versicherungsvertrag unzulässig. (1074.)



Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

- Oetker-Puddings aus Dr. Oetkers Puddingpulvern . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
Rote Grütze aus Dr. Oetkers Rote Grützepulver . . . : zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Oetkers Gustin } in Paketen zu 1/4, 1/2, 1 Pfund
(Nie wieder das englische Mondamin! Besser ist Dr. Oetkers Gustin.) } Preis 15, 30, 60 Pfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben. Billig. Nährhaft. Wohl schmeckend.

Buchführung
lehrt gründlich u. reich erfahrener, praktischer Buchhalter während der Abendstunden.
Erfolg garantiert. Näheres Honorar. Matenanzahlungen. Offert. unter Nr. 238823 an die Erped. der „Badischen Presse“ erb. 2.2
Wkauf v. allem Gold und Silber. Reparaturen v. Gold u. Silberwaren. E. Schüller, Kaiserstraße 133, Eing. Kreuzstr. W.22
Erthaltliche Nähmaschinen, Teilzahlung, monatl. od. wöchentl. Offerten unter Nr. 238858 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2



Bekanntmachung.

Eine planmäßige Auslosung der Schuldverschreibungen des 3/2 Prozent Eisenbahnlehens von 1902 hat im laufenden Jahre zu unterbleiben, weil die auf 1. April 1915 zur Heimzahlung erforderliche Anzahl von Schuldverschreibungen im Gesamtbetrage von 378 000 M. durch freihändigen Rückkauf erworben worden ist.

Karlsruhe, den 31. August 1914.

Großh. Staatsschuldverwaltung.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. August 1914 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Otto Kante den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. August 1914 gnädigst geruht, dem Privatdozenten für Geschichte an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Dr. Willy Andreas den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. August 1914 gnädigst geruht, den Hilfsreferenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbetriebsinspektor Dr. Max Moser, unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Kollegialmitglied dieser Behörde zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 23. August 1914 wurde dem Oberpostassistenten Gregor Göhringer in Offenburg sowie den Postassistenten Paul Reiser in Vahr, Leopold Köbele in Freiburg und Karl Schupp in Konstanz der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. August 1914 wurde Eisenbahnassistent Karl Kies in Friedrichsfeld Bad. Stb. und Albert Schenkel in Gernsbach zu Eisenbahnsekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. August 1914 wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Grampp in Friedrichsfeld Bad. Stb. nach Offenburg versetzt.

Personalnachrichte

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden zu erteilen, und zwar: des Großkreuzes des Königlich Schwedischen Schwert Ordens dem Generalleutnant z. D. v. Boedmann in Karlsruhe; des Chilenischen Verdienst-Ordens zweiter Klasse dem Oberstleutnant v. Ostrowski, Kom. d. 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76, dem Major Eggeling, Kom. d. Bad. Pion.-Bats. Nr. 14.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht, den Hauptm. u. Komp.-Chef im 6. Bad. Inf.-R. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 v. Buchwaldt, den Hauptm. z. D. und Bez.-Offiz. v. Landw.-Bez. Stodach in Baden, Medeamt Sigmaringen, Fzhrn. Quadt-Wytradt-Hüchtenbrand nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen, Königlich hoher, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Berufen:

Aufscher Wilhelm Kauh beim Landesgefängnis Bruchsal zum Landesgefängnis Freiburg.

Beamteneigenschaft verliehen:

den Kanzleigehilfen: Oskar Weber und Adam Zirkel beim Amtsgericht Mannheim.

den Hilfsaufsehern: Oskar Wohlhiesegel beim Landesgefängnis Freiburg, Karl Maier und Wilhelm Fröhlich beim Landesgefängnis Mannheim, Wilhelm Kauh und Joseph Huber beim Landesgefängnis Bruchsal, unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Inneren.

Berufen:

Polizeiwachmeister Hermann Werner in Baden zum Bezirksamt Konstanz.

Polizeigerant Franz Fertig in Konstanz zum Bezirksamt Pforzheim.

Schuhmann Max Hermann in Mannheim zum Bezirksamt Heidelberg.

Zurückgesetzt:

Schuhmann Karl Münch in Baden.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Vertragmäßig aufgenommen:

Uhrmacher Wilhelm Quenert in Neustadt (i. Schw.) als technischer Assistent bei der Großh. Uhrmacherschule in Furtwangen.

Zugewiesen wurden als Hilfslehrer:

Lehramtspraktikant Gustav Prähler in Castrop der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Lehramtspraktikant Albin Weissenberger in Calw der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Berufen wurde:

Hilfslehrer Ernst Keffe an die Gewerbeschule in Neustadt in gleicher Eigenschaft an die gewerbliche Fortbildungsschule in Lenzkirch.

Aushilfslehrer Michael Schott an der gewerblichen Fortbildungsschule in Lenzkirch als Hilfslehrer an die Gewerbeschule in Konstanz.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

der Wärterin Magdalena Bette bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch

den Wärterinnen Magdalena Schuchbach und Rosa Stüpler bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch;

der Wärterin Salomea Herzog bei der Heil- und Pflegeanstalt Menau.

Etatmäßig angestellt:

die Wirtschaftsgehilfin Lina Jörn bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Ernannt:

der Steuerassistent Ludwig Kerpel in Weinheim zum Zollassistenten in Offenburg.

Betruant:

der Oberzollassistent Adam Reibold in Mannheim mit der Stelle eines Zollassistenten.

Berufen:

der Finanzassistent Robert Ernst in Ueberlingen nach Singen, die Zollassistenten: Johann Walter in Offenburg nach Mannheim und Karl Mäncke in Mannheim nach Freiburg.

die Kanzleifassistenten: Karl Bögl bei der Steuerkommission für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zu jenem für den Bezirk Karlsruhe-Land und Karl Schweinschäfer bei der Steuerkommission für den Bezirk Karlsruhe-Land zu jenem für den Bezirk Karlsruhe-Stadt.

Etatmäßig angestellt:

die Bürogehilfen: Otto Sants in Konstanz, Friedrich Hofmann in Mannheim, Johann Fienkes in Mannheim, Friedrich Zehle in Mannheim, David Brecht in Lörrach, Wilhelm Möhringer in Bruchsal, Friedrich Saud in Pforzheim als Steuerassistenten, Hermann Müller in Karlsruhe und Fridolin Mayer in Singen als Kanzleifassistenten.

Entlassen:

die Steuererheber: Theodor Schneider in Oberweiler und Wilhelm Schäfer in Rälbershausen auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen und treugeleisteten Dienste.

Gestorben:

der Steuererheber Georg Friedrich Storz in Rümmlingen am 12. Juli 1914.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Ernennungen.

Vierharter Mathilde, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Cajewik Luzie, Unterl. an der Hflettschule Mannheim, wird Hauptl. da. — Duda Margarete, Unterl. an der Leisingerschule Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Gampfer Anna, Unterl. an der Elisabethschule Mannheim, wird Hauptl. da. — Göller Johanna, Unterl. an der Hildbachschule Pforzheim, wird Hauptl. da. — Hüter Wilh., Unterl. in Offenburg, wird Hauptl. in Rühlwilt; Hauer Joseph, Unterl. in Donaueschingen, wird Hauptl. in Oberesbach; Huber Joseph, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Huber Marie, Handarbeitsl. in Singen, wird Handarbeitsl. da. — Imhof Karl, Unterl. in Hardheim-Rüdenal, wird Hauptl. in Brüg. — Kniesel Johann, Schuld. in Leiwangen, wird Hauptl. da; Knobloch Jakob, Unterl. in Unterscheffleng, wird Hauptlehrer in Leidenstadt; Krämer, Joseph, Unterlehrer in Rühlwilt, wird Hauptl. da; Küster Martha, Unterl. an der Leisingerschule Karlsruhe, wird Hauptl. da; Kunzmann Gustav, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptl. da. Riede Frida, Unterl. an der Hildbachschule Pforzheim, wird Hauptl. da; Rint Kaver, Unterl. in Billingen, wird Hauptl. in Freiburg; Lorenz Otto, Unterl. in Oberesbach, wird Hauptl. in Schlechtman. — Marold Helene, Unterl. an der Hildbachschule Pforzheim, wird Hauptl. da; Messerer Wilhelm, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Miltner Friedrich, Unterl. in Nordrach, Fabrik, wird Hauptl. in Todmoos-Weg; Müller Katharina, Handarbeitsl. in Weinheim, wird Hauptl. da. — Nijshwiz Anna, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Teningen; Reiter Johanna, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da. — Schmid Franz, Oberl. in Wehr, wird Rektor da; Schlageter Maria, Handarbeitsl. in Säckingen, wird Hauptl. da; Schrade Emma, Unterl. an der Elisabethschule Mannheim, wird Hauptl. da. — Nibelhor Joseph, Unterl. in Herbolzheim, wird Hauptl. in Eichelberg. — Walz Georg, Unterl. in Langhurs, wird Hauptl. in Hierbach; Wartmann Martha, Unterl. in Lodenburg, wird Hauptl. in Lintenheim; Weichselbaum, Ludwig, Schuld. in Singen, wird Hauptl. in Hohenhausen; Werner Franz, Hauptl. in Kallst, A. Etklingen, wird Rektor da; Winter Frida, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Wittmann Anna, Unterl. in Billingen, wird Hauptl. da. — Zippertin Olga, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. da; Zumbstein Karl, Unterl. in Huchensfeld, wird Hauptl. in Obermühlbach.

Versetzungen.

Bach Kornel, Hauptl. in Schlageten, nach Freiburg; Buggle Albert, Hauptl. in Mosbach, nach Rappelsdorf. — Frick Karl, Hauptl. in Ottschwanden, nach Regeleschurf. Geiser Wilhelm, Hauptl. in Pfaffenberg, nach Freiburg; Grundl Wolf, Hauptl. in Diersburg, nach Karlsruhe; Günter Hermann, Hauptl. in Bruchsal, nach Karlsruhe. — Hipp Otto, Hauptl. in St. Peter, nach Freiburg; Hutter Karl, Hauptl. in Neufreistett, nach Karlsruhe. — Kiefer Gottlieb, Hauptl. in Göbbrichen, nach Freiburg. — Reicht Karl, Hauptl. in Pforzheim, nach Freiburg; Rinder Heinrich, Hauptl. in Mudenstropf, nach Weisweil. — Rühl Karl, Hauptl. in Weisweil, nach Karlsruhe. — Ruf Karl, Hauptl. in Bruchsal, nach Freiburg. — Schweiß Oskar, Hauptl. in Schachen, nach Freiburg; Seel Wilhelm, Hauptl. in Rühlheim, nach Weisweil. — Waich Karl, Hauptl. in Hohenhausen, nach Schwabach. — Walter Karl, Hauptl. in Brenden, nach Unterkirch; Weinreuter Otto, Hauptl. in Hohenhausen, nach Karlsruhe; Wörner Jakob, Hauptl. in Eichenbach, nach Jetteln; Wolfspurger, August, Hauptl. in Staffort, nach Freiburg.

Entlassungen.

Weil Moritz, Hauptl. in Bonndorf.

Zurücksetzungen.

Fehring Marie, Hauptl. in Freiburg. — Nied Albert, Oberl. in Stein, A. Bretten. — Schäfle Alois, Oberl. in Wöhrbach; Schnellbacher Peter, Oberl. in Jöhenheim; Imler Joseph, Hauptl. in Hohenhausen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

27. Aug.: Walter, B. Johann Peter Werner, Konditor. — 28. Aug.: Aloisia Karolina und Theresia Maria, Zwillinge, B.: Franz Jiran, Weigberger. — 31. Aug.: Rudolf Paul, B.: Gustav Horn, Obermaschinenist; Margarete Sofie Rudolfine Marie, B.: Rudolf Tolle, Straßenbahnassistent; Eugen Philipp, B.: Oswald Hauer, Bäckermeister.

Todesfälle:

31. Aug.: Antonie Koch, Ehefrau des Hofmusikers Karl Koch, alt 36 Jahre; Walter Alfred und Erich, Zwillinge, alt 1 Monat 13 Tage, B.: Johann Wagenhals, Bäcker; Magdalena Köpfer, Zeitungsträgerin, ledig, alt 50 Jahre; Auguste Cottin von Chames Saone et Loire, Soldat im französl. Inf.-Regt. Nr. 10, ledig, alt 25 Jahre. — 1. Sept.: Frieda Heinrich, Dienstmädchen, ledig, alt 20 Jahre; Friedrich Kamwäde von hier, Soldat beim Landwehr-Ersatzbataillon Nr. 109, Ehemann, alt 34 Jahre; Marie Eva Neger, Witwe des Schneiders Friedrich Neger, alt 63 Jahre; Ludw. Wilhelm, alt 6 Jahre, B.: Franz Bohnerl, Straßenbahnassistent; Philipp Schier von Zell a. d. Mosel, Soldat beim Inf.-Regt. Nr. 174, ledig, alt 26 Jahre. — 2. Sept.: Wilhelm Friedrich Moser von Erdmannweiler (Amt Wiltlingen), Soldat b. l. Bad. Leibgrenadierregiment Nr. 109, ledig, alt 25 Jahre; Wilhelm Sitespater von Donaueschingen, Unteroffizier b. Inf.-Regt. Nr. 170, ledig, alt 23 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwählter Verstorbenen.

Donnerstag, den 3. Sept. 1914, 2 Uhr: Friedrich Kamwäde, Landwehmann, städtisches Krankenhaus (Bereins-Lazarett). — 2 Uhr: August Cottin, franz. Soldat, städt. Krankenhaus (Bereins-Lazarett). — 3 Uhr: Antonie Koch, Hofmusikers Frau, Söfenstraße 140. — 3 1/2 Uhr: Michael Wingerter, bayer. Soldat, Referselazarett I. — 5 Uhr: Theodor Müllhaller, Privatier, Putzstraße 14.

Briefbogen und Brief-Kouverts. In Quart und Oktav, in jeder Qualität und Farbe vorräthig. Neuheiten in hochfeinen Polypapieren. Moderne Formate. Buchdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe.

Todes-Anzeige. Im Kampfe für das Vaterland starb mein geliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager Friedrich Stolzenberger. Die trauernden Hinterbliebenen: Emilie Stolzenberger, geb. Eck, und Kind. Familie Ignaz Stolzenberger. Familie Josef Eck. Karlsruhe, den 2. September 1914. B39025

Statt besonderer Anzeige. Den Heldenod für Kaiser und Reich starb am 23. August im 30. Lebensjahr, unser heißgeliebter, einziger Sohn, unser lieber guter Bruder, Schwager, Enkel, Neffe und Vetter Fritz Deutschmann Oberleutnant und Adjutant. Im Namen aller Hinterbliebenen, in tiefstem Schmerze; Oberstleutnant a. D. Carl Deutschmann und Frau Margarete, geb. v. Luetersdorf. Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 101. 5280a

Danksagung. Für die herzliche Anteilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Familie Schneider 13690 Umlandstrasse 21.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank. Familie Hill. Karlsruhe, den 2. September 1914. B39049

Heute abend trifft ein großer Transport Pferde. Schwere und leichte Schlages ein. 13685 L. Baer Söhne, Bierhandlung, Telephon 509 Mondstraße Telephon 509.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, informiert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Expedition: Ecke Sammlerstraße und Rinkel.

Sunde-Erziehung. Wer übernimmt Erziehung und Pflege eines 6 Monate alten Säuglingskinds. Offerten mit Preisangabe u. Angabe von Empfehlungen unter Nr. 13686 durch die Exp. der „Bad. Presse“.

Kinderbettstatt, hellblau ausgefächelt, mit Vorhang und tadelloser Matratze, ist sofort zu verkaufen. 13691.2.1 Kaiserstraße 19, 3. Etod.

Browning-Revolver mit Munition noch abzugeben. 3.1 B39022 Levy, Markgrafenstr. 22. Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig abzugeben. B39027 Säbrienerstraße 37, L.

Fahrrad sofort zu bez. Preis 15 RM. Anzug, 1/2-1 u. 1/2 Uhr ab. B39028 Dietrichstr. 34, III. r. Herren- u. Damen-Fahrrad, tadellos erb., umfänglich, sehr bill. abzug. B39029 Kaiserstraße 35, Baden. Herren-Fahrrad, gut erhalten, 26 RM. zu verkaufen. B39025 Schützenstraße 53, im Hof.

Pfannkuch & Co. Frisch eingetroffen! Neue Salzgurken Stück 4 Pfa. Neue Essiggurken Kleine Frucht 4 Liter 3.50 Dose mittlere Frucht 2 Liter 1.10 Dose



Wertheim am Main (Baden)
Dritte Bohr-Wertheim-Landa-Wertheim-Drankf.-Aischabg.-Wittenb.-Werbh. Interessantes, beliebt, Reiseziel...

Modes.
Fräulein empfiehlt sich im Anfertigen und Aufhängen von Damen- und Kinderhüten.

Bucherer
empfehlen frische
Tomaten 3 Pfund 30 Pfg.
Birnen feine Chirnen 3 Pfund 20 Pfg.
Gurken frische 1898 Stück 12 Pfg.
Sauerkraut Pfund 10 Pfg.

Bucherer
in sämtlichen Filialen.

Kinderwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 18704 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.
Junger, gebildeter Herr
zum Vorlesen von Tageszeitungen gesucht für die Abendstunden.

Angenehme Existenz
verschafft sich angesehen Herr durch Übernahme der

Generalvertretung
unseres im Krieg wie im Frieden gleich gangbaren volkswirtschaftl. Massen-Artikel.

Mann gesucht.
Gefl. Offerten mit Beifügung etwaiger Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche beifügt unter Nr. 18861 die Exped. der „Bad. Presse“.

Hoher Tagesverdienst.
Für unsere Konturrenzl. Kriegskasse, 66x62, zum 60 Pfg. Verkauf, noch einige Abnehmer u. Wiederverkäufer gesucht.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag 7/9 U.
Kostlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.

Tüchtige Kontoristin,
erfahren in der doppelten Buchführung u. perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben möglichst per Hof gesucht.
Ausführl. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsangabe bei freier Station u. Bild erb. an

Zum Vertriebe
eines eingeführten
vorzüglichen Waschmittels
werden 3 geeignete Frauen oder Fräulein sofort gesucht.
Wl. 3. Tagelohn u. Provision.
Zu melden Freitag, 36 (Wirtschaft).
Kriegsbeschäftigungsamt sucht

Städter
zum Bekleidn von Schulerklassen (Grimmbeil).
Werbung in der Fabrik von F. Wolf & Sohn.

Eisenbeton-Ingenieur,
tüchtiger Statiker, zur Anbahnung per sofort gesucht.
Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Ansprüchen unter Nr. 18672 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

angehenden Kommiss.
Gefl. Offerten sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5227a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Sofort Verdienst.
Für am Platz 60 bis 100 Personen, Herren und Damen aller Stände gesucht, auch an kleineren Plätzen, zum Verkauf eines 15 Pfg. Kriegs-Bedarfs-Artikels
100 % Verdienst!
Adresse an Aug. Emil Herzog, Stuttgart, Rotenbühlstr. 145.
Ebenso ein Lagerhalter mit ca. 50 Mark dar.

tüchtige Schneider
sofort gesucht.
Auf vorchriftsmäßige Militär-Uniformen (Röcke, Mäntel, Hosen)
5205a.3.2

Albert Hilbert, Uniformfabrik, Rastatt.

Ein tüchtiger Werkzeugmacher
der in Reparatur von Installationswerkzeugen erfahren ist, sofort gesucht.
Ausführliche Angebote unter Angabe der Ansprüche und Einbindung von Zeugnissen an
5207a

Schiergärtner, Volk & Wittmer, G. m. b. H., Baden-Baden.

Maurer, Zimmerleute,
Cementeure und Erdarbeiter,
insgesamt ca. 150 Mann, gesucht.
Süddeutsche Steinzeugwerke Muggensturm, G. m. b. H., Muggensturm (Baden).
5220a.3.2

Tüchtiger Möbelschreiner
sofort gesucht.
Schreinerer Früh, Dorfstraße 28.
5230a.3.1

Färber u. Wäscher
sowie Hilfsarbeiter sucht
Karl Timens,
Färberei und chem. Waschanstalt,
Marienstr. 19/21.
2.1

Raminfeger-Gehilfe
sofort gesucht.
Wochenlohn 15 Mk.
bei freier Station.
5223a.2.1

C. Fleig, Raminfegermeister,
Auenstein bei Rastatt.

Tunnelarbeiter
(Mineure), auch eine
Tunnelmaurer,
Kolonne Erdarbeiter,
sowie Leute, welche mit Oberarbeiten vertraut sind, sofort gesucht.
5223a.5.1

Zu melden bei Philipp Holzmann & Co., G. m. b. H.,
Bureau, Siegen, Cransietstr. 1,
oder Ruderdorf 1. Westfalen.

Hilfsarbeiter und
Hilfsarbeiterinnen
sofort gesucht.
13701
Färberei Weiß, Blumenstr. 17.

Aushilfskutscher.
Bediener, zuverlässiger junger Mann, der guter Pferdebesitzer ist, auf ein Landgut bei Achern gesucht.
Nur schriftliche Angebote erbeten.
52301.1.2.1

Gut Schelbera bei Achern.
Ein junger, kräftiger
Hausburche,
welcher schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
13692.2.1

Train-Kantine Durlach.
Ein tüchtiger Hausburche zum sofortigen Eintritt gesucht.
52301.2.2

„Blumenfeld“, Blumenstr. 23.
Junger, solider, stadtkundiger
Hausburche
sofort gesucht.
13693
Großh. Hofapotheke, Kaiserstraße 201.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintreten.
52302.2.1
Schnurmann & Co., Kaiserstr. 166.

Raminfeger-Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann in die Lehre treten bei
5222a.2.1
Julius Roschach,
Raminfegermeister,
Gengenbach (Baden).

W. Beiköchin und
W. Küchenmädchen
werden sofort gesucht.
13704
Josef Wolfarth, Steinstr. 19.
Gewerkschaftlicher Stellenvermittler

Älterer Kaufmann,
seit 17. Jahr. Reisevertreter einer Kohlen- und Holzhandlung mit langjähr. Erfahrung in der Grob- u. Klein-eisenbranche, Eisenwickler, sowie Kohlen- und Holzhandlung in 4 taffende Vertrauensstellung.
Zu erfragen unter Nr. 52361a in der Exp. d. „Bad. Presse“. 3.3

Junger Kaufmann,
perfekt. Maschinenschreiber u. Stenograph (10 Finger-Zahlsystem u. 150 Silben-Gabelsystem), mit eigener S. Br.-Maschine u. guten Zeugn., militärfrei, sucht Stellung in arch. Betrieb oder Bureau.
Offerten an Handelslehrer Lionhart, Bühl (Baden).
52361a.2.1

Vertrauensposten
von selbständigen Kaufmann, 40 J., solid, streng zuverlässig, ff. Empf. v. Briefen, während des Krieges evtl. auch dauernd) gesucht als Verwalter, Kontrolle, Aufsicht zc. in arch. Betrieb.
Offerten unter Nr. 523032 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäcker
30 Jahre alt, tüchtig u. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle.
Offert. Hauptwohlagend Nr. 111 Karlsruhe.
523060

Raschnitz, Heizer
sehr tücht. Schloßer u. Elektr., 40 J., alt, beh., Deutscher, militärfrei, sucht sofort irgend eine Stelle.
Carl Frank, Sinsingen, O.-Str., Anselstraße 13.
523016

Büchdirektice.
in ersten Geschäften tätig, sucht sofort, auch als I. Bediensteter, Stellung bei bescheid. Ansprüchen.
523064
H. Falk, München, Rindermarkt 8.

Perfekte Köchin
mit guten Empfehlungen sucht auf 15. Sept. oder 1. Okt. in feinem Hause dauernde Stellung.
Gefl. Off. unter Nr. 523029 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebild., tücht. Dame,
anf. 30. sucht Stellung in materl. Haushalt, wo Mädchen vorhanden.
Bezugsfrage nur eine geringe oder gar keine Vergütung, da es mir nur um ein Heim zu tun ist.
Off. unter Nr. 523057 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb.
2.1

Chang. Fräul., Norddeutsche,
sucht Stellung als
Stütze
in best. Hause.
Off. u. Nr. 523098 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht Stellung
als Stütze 1. Oktober evtl. früher, auch in kleinerem bescheidenem Hotel oder Restaurant zur Mithilfe im Putz, da schon in solchen Stellungen.
Gute Zeugnisse.
Offerten unter Nr. 523064 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen
Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern nebst Bad, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres beim Hausbesitzer 4. St. 2017.

Herrschafts-Wohnung,
2. St., 8 Zimmer, Neubau Bahnhofsstr. 46, zu vermieten.
13335

3 Zimmerwohnung,
Karlriedrichstraße 1, mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst im 2. St., Eingang Atriel.
13705

Schöne 3 Zimmerwohnung
in der Altstadt, nahe dem Durlacher Tor, Kriegshaber freigegeben, auf 1. Okt. zu vermieten.
Preis 720 A.
Nab. Derrenstr. 52, III.
523055

Schöne Wohnung
4 große Zimmer, Küche mit Badanschluß, Speisekammer, 2 Mansarden u. Keller, sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten.
Atemernte nicht gestattet.
Zu erfragen Kaiserstr. 165, im Laden.
13324

3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
523082
In nächster Nähe des neuen Bahnhofs ist eine der Neuesten ein- und zweigeschossigen Wohnung auf 1. Okt. 1914 zu vermieten.
Marie Alexandrasstr. 18, im Laden.
523024.6.2

3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
523097.3.1
Näheres Derrenstraße 4, 1. St.

Schöne 3 Zimmer Wohnung,
1 Treppe hoch, ist per 1. Oktober billig zu vermieten.
523097.3.1
Näheres Derrenstraße 4, 1. St.

Eine Ein- u. eine Zweizimmer-Wohnung,
Hsb., auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 523092.8.1
Schüßlerstr. 54, Bld., 3. St.

Amalienstraße 49 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten.
13688.2.2
Zunimstraße 27, part., ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung nahe der Hauptpost auf 1. Oktbr. zu vermieten.
523066.4.2

Truppen-Übungsplatz in Stetten a. k. M.
Infolge Einzuges des Pächters zum Kriege ist eine neuingerichtete

Bäckerei u. Konditorei nebst Café
in bester Lage in Stetten an einen durchaus tüchtigen Geschäftsmann unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten.
523818
Auskunft erteilt Julius Kaufmann, Ebingen.

Kontor-, Lagerräume, Keller,
ca. 1000 qm, ganz oder geteilt, Marienstraße 60, zu vermieten.
Auskunft erteilt die Vereinsbank.
8413\*

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büro geeignet, ist Kirchstraße 40, 3. Stod., auf 1. Oktober zu vermieten.
Nützige Familie bevorzugt.
Näheres daselbst im Büro, Hof.
1141\*

Durlacherstr. 9, zunächst der Kaiserstraße, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stod., mit Zugehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
523066.2.2

Durlacherstr. 43 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern je gleich od. 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten.
523052.2.2

Verw. 4 ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näheres 2. St. I.
523096

Sumboldstraße 25a ist im 4. Stod., links, schöne 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten auf 1. Oktober.
Nab. Rastatt.
523799.3.3

Kaiserstraße Nr. 9 ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Glasabschluß auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres im Laden.
523059

Körnerstr. 30 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche, im Glasabschluß, auf 1. Okt. zu vermieten.
523884.3.2

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im Hinterhaus eine 2-3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres im 2. Stod.
523882.5.3

Marienstr. 69 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Zugehör auf 1. Oktbr. zu vermieten.
Nab. parterre.
523037

Karlstraße 2, Neubau, mit allen modernen Ausstattungen einger.
Wd. 3, 4 und 5 Zimmer sofort zu vermieten.
Nab. Durlacherstr. 24, I.
Telephon 2481.
523472

Eisenstraße 27, in neuerbautem Hause, mit allen modernen Ausstattungen eing.
Wd. 5-6 Zimmer per sofort zu vermieten.
Näheres 3. St. oder Durlacherstr. 24, I.
Tel. 2481.
523472

Fuldastraße 78 auf 1. Oktober 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Näheres 4. Stod.
523789.3.3

Walhornstr. 21 große 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, auch für 2 Familien geeignet, im 2. Stod. auf sofort od. später zu verm.
523061

Wolkenstraße 20, in neuerbautem Hause, mit allen modernen Ausstattungen eing.
Wd. 4 Zimmer, per sofort zu vermieten.
523476
Nab. Bernmayer, 4. St. Tel. 2481.

Neue Anlagstr. 50 ist eine 11. Wohnung billig zu vermieten.
523663
3.3

Wohn- und Schlafzimmer,
zu vermieten, zu möglichem Preis zu vermieten.
523810.3.2
Butlinstr. 3, I. rechts.

Möbl. Wohnzimmer mit 11. Schlafzimmer, sowie möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.
523778.5.4
Waldrstr. 33, 1 Treppe.

Zwei Zimmer uneneigentlich
erhält alleinstehende Person auf 1. Oktober für Instandhaltung von Praxisräumen.
Offerten unter Nr. 523020 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schön möbl. Zimmer
parterre, sep. Eingang, ist sofort an Herrn od. Fräul. mit od. ohne Penk. zu vermieten.
523029.3.3
Zu erf. Steinstr. 31 bei Bruch.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
13663.2.2
Waldrstraße 40c, 3. Stod.

Gr. 2 Zimmer möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten, sofort od. später billig zu vermieten.
523825.3.3
Kaiserstraße 63, 3 Treppen, vis-a-vis der Hochschule.

Ein großes Zimmer, Küche mit Zugehör (Glasabschluß, Was) im 5. Stod. auf 1. Okt. zu vermieten.
13664.3.2

Gut möbliertes Parterrezimmer mit separ. Eingang sofort billig zu vermieten.
523023.2.1
Aberstraße 22, im Laden.

Möbliertes Zimmer außer Glasabschluß mit oder ohne Pension an alleinstehende Dame zu vermieten.
Zu erfragen unter Nr. 523883 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Mugartenstraße 20, 1. St., r., nächst der Ettingerstr., für sofort oder später ein schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm.
523875.2.2

Kaiserstr. 15, 3. Stod., schönes, gut möbliertes, 2 Zimmer zu vermieten, event. mit Abierbenutzung.
523865.2.2

Bismarckstr. 31, part., ist ein gut möbliert. Zimmer sowie ein einfach möbliertes an einen Schüler sof. od. spät. zu verm.
523017

Erbsingstraße 28, 5. St., 17., am Badwipplatz, freundl. möbl. Zimmer an einen ruhigen Herrn oder Fräulein sofort billig zu vermieten.
523063

Gartenstraße 52, schön möbliertes Zimmer in feiner, saub. vis-a-vis Anlagen, sofort oder später zu vermieten.
523893.5.4

Gartenstraße 56, part., möbliertes Zimmer mit sep. Eingang gleich zu vermieten.
523876.2.2

Derrenstraße 54, 3. Stod., vis-a-vis dem Großh. Palastgarten, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
523040

Karlstraße 21, zwei Treppen hoch, großes, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
523890.2.2

Karl-Friedrichstr. 1, II. Eingang Atriel, Wohn- und Schlafzimmer auch einzelne Zimmer billig zu vermieten.
523011

Kriegstr. 36, vis-a-vis d. alt. Durlacherstr. 3. St., Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf sofort billig zu vermieten.
13614.3.3

Leinhardtstr. 21, 2. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer sof. auch vorübergehend zu vermieten.
523896.2.2

Ludwig-Wilhelmstraße 8, 3. Stod., gut möbl. Zimmer in best. Hause bei alleinstehender Dame billig zu vermieten.
523042.1.1

Eisenbahnstraße 37 sind möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten.
523033.2.1

Auswärtige Schülerin, die hies. besuchen möchte, findet bei zwei alleinstehenden Damen freundl. Aufnahme.
Näherer Preis.
Offerten unter Nr. 523881 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
6.1

Stallung
in der Südstadt f. 2 Pferde auf sofort oder 1. Oktober gesucht.
Off. unt. Nr. 13699 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet Gesuche.
Wohnung von 2 gr. Zimmern mit Mansarde wird von ruhigen, pünktl. Mieter auf 1. Oktober zu mieten gesucht.
Näheres unter Nr. 523024 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung von 2 Zimmerwohnung von pünktlichem Mieter gesucht, am liebsten Mühlburg, im Preise von 250 Mk.
Off. unt. Nr. 523880 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
3.2

Kaufmann sucht möbliertes Zimmer, möglichst in Amalienstr. oder Nähe derselben.
Offert. unt. Nr. 523027 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht einfach möbliertes Mansarde per sofort.
Offerten unter Nr. 523055 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Laden-Besuch.
Laden für Lebensmittel in nur guter Lage auf 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 13700 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



### Frauenarbeitschule

des Badischen Frauenvereins, Abt. I.  
Sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule  
beginnen am 15. September, vormittags 8 Uhr.  
Weitere Anmeldungen werden von der Vorsteherin in der Zeit  
von 9-12 Uhr und 3-6 Uhr Gartenstraße 47 entgegengenommen.  
Karlsruhe, im August 1914. 13875.6.2

Der Vorstand der Abt. I des Badischen Frauenvereins.

### Oesterr.-Ung. Hilfsverein

Karlsruhe, G. B.  
Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg

## Unterstützungen

werden für österr.-ung. arme Hilfsbedürftige, deren Ernährer im Felde stehen, von oben angeführtem Verein nach Untersuchung der Verhältnisse gewährt, und können sich Hilfsbedürftige melden bei

- Eduard Drustein, Kreuzstraße 6
- Franz Wohl, „zum Moninger“
- Karl Fißel, Kaiserstraße 100
- Heinrich Körner, Kriegstraße 14
- Josef Goldfarb, Kaiserstraße 151
- Fritz Alouda, Kaiserstraße 128.

### Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

#### III. Auktionsung.

In Geldspenden für das „Rote Kreuz“ haben wir von außerhalb der Stadt Karlsruhe wohnenden Personen usw. seit unserer Veröffentlichung von 20. I. d. M. bis heute erhalten von:

Mittelsvereinen Altheim 10 M., Eichersheim 461.10 M., Umkirch 145 M., Ritzell 2 M., Rinzheim 50 M., Eichenheimweiler 37 M., Broggingen 12 M., Eichenheim 100.25 M., Unterschüpf 121 M., Biehlheim 16 M., Sandhofen 100 M., Unterhörnlebach 25 M., Klettgauverband der Kreisgenossenschaft 103 M., Militär-, Turn- und Gesangsverein Eintracht u. (Murgau) 30 M., Kriegerverein Buch 152.10 M., Verein ehemal. Prinz Karl-Dräger 20.20 M.

durch das Rote Kreuz: Sammelstelle Forbach 1049 M., Hilfsaus-  
schuß Brombach 149 M., Hilfsausch. Gaggenau 1000 M., Hilfsausch.  
Dorberg 100 M., Ortsausch. Stein (Ami Bretten) 700 M., Ortsaus-  
schuß Käferthal 200 M., Bezirksausch. Baden 4000 M., Hilfsausch.  
Dorberg (2. Gabe) 100 M., Ortsausch. Weimheim 300 M., Hilfs-  
komitee Döllheim 600 M., Bezirksausch. Sausen 11.588.10 M.

von den Frauenvereinen: Viecht (Ami Schorffheim) 50 M., Hohen-  
heim 600 M., Riedlingen 244 M., Bienenkreuz 159.60 M., Hohenheim  
(Fr. Fr.-Verein) 50 M., Bietheim 150 M., Gailingen (Fr. Fr.-Verein)  
100 M., Sausen 100 M., Weinsheim 25 M., Eichenburg 50 M., Todtnau  
100 M., Oberhörnlebach 145 M., Hilzingen 200 M., Willstätt 150 M., Bir-  
kenfeld 200 M., Krieger-Neufreizeit 100 M., Eichenkirch 30 M., Legels-  
hau 750 M., Ehrenfeste 350.16 M., Nollingen 300 M., Gemmingen  
120 M., Wetzlar 100 M., Eichenloch 100 M., Stetten a. T. 500 M.,  
Langelsdorf 200 M., Dühren 200 M., Hausen i. B. 150 M., Neulohr  
200 M., Biehlheim 98 M., Schiltach 300 M., Hohenbach 500 M.,  
Bienenkreuz 500 M., Planenloch 475 M., Leimen 300 M., Sulzfeld  
200 M., Geisingen 300 M., Reichen 200 M., Wenzingen 300 M., Schiltach  
300 M., St. Georgen (Schw.) 1200 M., Obelsheim 197.25 M., Riedlingen  
154.80 M., Jittingen 100 M., Wähligen 200 M., Esbach bei Achern  
1328 M., Hirslanden 100 M., Wobersweiler 270.50 M., Zeilsumme der  
Sammelung; vom Frauenverein und Pfarramt Planenloch 125 M.,  
Sammelung des Ortsvorstands des Amtsbezirks St. Blasien 2000 M.

durch den Ortsvorstand des Amtsbezirks Stausen, von den Ge-  
meinden: Völklingen 239 M., Biengen 469.50 M., Völklingen 381.80 M.,  
Bremgarten 225.80 M., Döttingen 314.30 M., Ehrenfeste 200 M., Es-  
bach 294.20 M., Feldkirch 277.90 M., Gallenweiler 100 M., Griesheim  
275 M., Grunern 312 M., Harkheim 261.20 M., Hausen 368.50 M.,  
Seitersheim 859 M. (darunter 100 M. aus Sammlung unter Völk-  
lingen), Kirchhofen 1429.40 M., Kriozingen 500 M., Nollingen 543.50 M.,  
Obermühlheim 832.20 M. (Sammelung durch den Frauenverein), Or-  
nabingen 200.50 M., Pfaffenweiler 275.50 M., St. Ulrich 130.50 M.,  
Schiltach 780 M., Tünzel 225.50 M., Unterhörnlebach 1185.80 M. (Samm-  
lung durch den Frauenverein), Wehlbrunn 206 M.

von den Gemeindefürsorgeämtern: Rühlendorf 16 M., Gensbach 1000 M., Ran-  
genbach 130 M., Hertenberg 300 M., Rauenberg 284 M., Rot 592.60 M.,  
Hattenberg 129 M., St. Leon 600 M., Rietigheim 182.70 M., Jöhlingen  
430.50 M. und 2 Wagen Kartoffeln, Gemüse, Geflügel, Eier, Delc.  
Fruchtstücke u. a., Leopoldshausen 25 M. (3. Gabe), Ewartingen (Ami  
Wondorf) 100 M., Reuthshausen 200 M., Nollingen und Obermühl-  
heim 150 M., Weingarten: ein Wagen Kartoffeln, Kraut und Obst,  
Sandhofen (2. Gabe) 200 M., Eichenheim 117 M., Eichenheim 53.28 M.,  
Hirsbach 606 M., Deichelbrunn 100 M., Großschafen 1500 M., Sulz-  
bach (Ami Weimheim) 400 M., Mungesheim 311 M., Rheinbühlhofheim  
100 M., Unterhörnlebach 269.10 M.

von der Cv. Gemeinde und den Frauenverein Bauhütte: 250 M.;  
vom Kath. Pfarramt Pfaffenweiler: Sammlung beim Gottesdienst  
vom 16. August, 253 M.;  
von der Kath. Kirchengemeinde Heimbach 80 M.;  
von den Cv. Pfarrämtern: Randern 82 M., Lennenbrunn 220 M.,  
Sandhofen 300 M., Senteinhardt 20 M., Oberbergen 156 M., Heimbach  
60 M., Randern 289 M., Viehdolshausen 80.88 M., Viehdolshausen 5 M., Gagsfeld  
(Cv. Pfarramt) 200 M., Broggingen 100 M., Diersheim 100 M.,  
Krieger 204 M., Viehdolshausen 87.35 M., Gagsfeld (Cv. Pfarramt),  
2. Gabe) 200 M.;  
von den Sanitätskolonnen: Schwemningen 80 M., Dürheim 51.50 M.,  
Weier (Ami Offenburg) 10 M.;  
von den Sanitätskolonnen: Sulzbach (Ami Rastbach) 22.05 M., Diers-  
heim, 4. Klasse 34 M., Rinzheim 30 M., Schweighausen 78 M., Sulzbach  
10.55 M., vom Krankenunterstützungsverein Büchelshausen 100 M., Regel-  
gesellschaft St. Marien 111.72 M., Regelschicht Königshausen 25 M.,  
Kleinische Synodalbank Rannheim 15.00 M., Allgem. Junkt. Eichen-  
heim 150 M., freie Lehrerkonferenz Kirchen 22 M., Gemerbe- und Hand-  
werkerverein Mungesheim 25 M., Landl. Kreditverein Sulzbach 100 M.,  
Villarsklub Heiligenberg 25 M., Gesellschaft Fidelia, Heiligenberg 25 M.,  
Gesellschaft Heiligenberg 20 M., Weimheim, Herrn. Freuden-  
berger 500 M., Baden, Prof. a. D. Kratt 1 M., Nollingen, Ungen,  
10 M., Tünzel, Gaudil, Reinhardt 20 M., Forstheim, Staatsanwalt Dr.  
Sahner 50 M., Eingen a. S., Fassl, K. Linz 2 M., Oberhausen, Frau  
Reiß Witwe 10 M., Baden, Priv. Karl Sailer, 1 Bild Napoleons, 1 sil-  
berner Becher mit alten Münzen eingelegt, Nordrach, Frau Verwalter  
Lorch (Sammelung) 28 M., Baghüffel, Ungen, 200 M., Göttingen,  
A. Wäger Söhne 500 M., Bühl, Oberamtsrichter Dr. Wibel 500 M.,  
Schopfheim, Dr. Pfaff, Volkert und Stodach, Dr. Friedrich Pfaff auf;  
200 M., Sulzbach, Ed. Steinbühler 500 M., Zell a. S., Ungen, 20 M.,  
Neudau, Ungen, 10 M., Oastlach i. A., Kanalschiff, Biegler 5 M.,  
Schriesheim, Dr. Berger 11 M., Offenburg, Emma Weismann 10 M.,  
Gallenweiler, Pfarrer Schmidt 20 M., Unterschüpf, Karl Westfeld  
200 M., Offenburg, Geh. Reg. Rat Steiner 1000 M., Schopfheim, Frau  
Anna Kom-Kraft 1000 M., Gröningen, Pfarrer Martin 21 M., Gröningen,  
2 Offiziere 4 M., Wählberg, Pfarrer Arnold 10 M., Steien, Ungen, 2  
gold. Öhringe;

durch die Sanitätskolonne Krieger: von Chr. Kiefer 10 M., Jaf.  
Wint. W. 3 M., Ad. Siegel 5 M., B. Bollmer 10 M., B. Gehler 5 M.,  
Aug. Wibel 1 M., B. Reiter 20 M., Ed. Ermel 5 M., Schweiher  
Engel 3 M., Deuer 3 M., Goll. Engel 3 M., Ungen, 6 M., J. Reich 3 M.,  
Frau Gerle 2 M., Frau Dollinger 5 M., Aug. König 2 M., Frieda  
König 1 M., Friedrich Soot 2 M., W. Mey 1 M., Christ, Kiefer 5 M.,  
Ungen, 3 M., Frieda Hermann 10 M., B. Ed. Kiefer 5 M., Frau König  
1 M., B. Bägele 2 M., von Frankfurt, Vili Wolf 2 M., Verghausen, Frau  
Reiter 0.50 M., Mühlbach, Gaudil, Sieger 10 M., Montreux, Hotelbes.  
Aug. Dingler 5 Fr., 4 M., Vergh. Gaben von Hirslanden 52.30 M.,  
Bonn, A. Kaufmann & Co. 14.55 M., Oetigheim, Lehrer Erwin  
Rauterer 10 M.

Zusammen 72.430.79 M. mit den bereits bekannt gegebenen  
Erlösen im ganzen: 155.553.82 M.  
Für alle Gaben herzlichsten Dank!  
Karlsruhe, den 29. August 1914.  
Der Vorsitzende der Deputation:  
Dr. G. Odner, Geheimrat.

### Taschendiebstähle.

Bei einer hier wegen Taschendiebstahls festgenommenen Frauen-  
person wurden eine Anzahl von  
Geldbeuteln beschlagnahmt, welche  
die Genannte barmüthig auf dem  
Straßenmarkt, insbesondere auf dem  
Wochenmarkt, in Kaufhäusern oder  
bei ähnlichen Gelegenheiten bis  
jetzt unbekanntem Personen ent-  
wendet hat.  
Ich richte daher an alle diejeni-  
gen, denen in der letzten Zeit auf  
der Straße, insbesondere auf dem  
Wochenmarkt, in Kaufhäusern oder  
bei ähnlichen Gelegenheiten Geld-  
beutel abhanden gekommen sind,  
die Aufforderung, die beschlag-  
nahmen Geldbeutel bei der Krimi-  
nalpolizei Stephaniestraße Nr. 1,  
partiere, hier abends Annehmung  
ihres Eigentums einzuliefern.  
Karlsruhe, den 1. September 1914.  
Der Amtsanwalt I.

### Städt. Vierordlbad

#### Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet  
„Werktags vormittags 9-11  
Uhr und nachmittags 3  
bis 7/8 Uhr, sowie Freitags  
v. 6-8 Uhr, mit Ausnahme  
Samstag nachmittags.“  
Für Herren u. Knaben geöffnet:  
„Werktags vormittags von  
7/8-9 Uhr und 11-1 Uhr  
nachm., 1/5-8 Uhr. Freitag  
nachm. 1/5 bis 6 Uhr, so-  
wie Samstag nachm. 3 Uhr  
bis 7/10 Uhr und Sonntag  
vorm. 1/8-12 Uhr. Mittags  
1-3 Uhr geschlossen. 1999

### Obstversteigerung

im Stadtteil Rintheim.  
Freitag, den 4. September,  
vormittags 8 Uhr, wird das Obst-  
erträgnis von  
63 Apfelbäumen,  
59 Birnbäumen,  
70 Zwetschgenbäumen  
im Vorort Rintheim gegen Bar-  
zahlung öffentlich versteigert.  
Zusammenkunft am Weinweg  
beim Parrental. 13889.2.1  
Karlsruhe, den 2. September 1914.  
Städt. Gartendirektion.

### Dehmdgras-Versteigerung.

Montag, den 7. September,  
vormittags 8 Uhr, wird das  
Graserträgnis auf den feld-  
wiesen im Vorort Langen-  
Wiesengruben in der Burgau,  
Schöcher und Eberau — in 24  
Losabteilungen öffentlich versteigert.  
Zusammenkunft bei der Gant  
am Rheinhausen. 13888.2.1  
Karlsruhe, den 2. September 1914.  
Städt. Gartendirektion.

### Die Stadt. Brockenlamme

Baumleisterstr. 32, Hinterhaus  
nimmt für die Bedürfnisse der  
Stadt darüber jede Gabe in  
Geld, in Waren, Frauen-  
und Kinderkleider, Wäsche,  
Stiefel etc. entgegen. 5235

### Ankauf von Streutrost.

25 Zentner Streutrost wird zu  
kaufen gesucht. Schriftliche An-  
gebote sollen bis 5. September,  
vormittags 9 Uhr, anbei einge-  
reicht werden. 13820.2.2  
Städtische Gartendirektion,  
Ettlinger-Str. 6.

### Frisches Schweine-Kleinfleisch zu Goulash

13589 so weit Vorrat 5.4  
das Pfund 50 Pfg.  
Gebr. Hensel, Hof.,  
im Hauptgesch. Kronenstr. 33.

### Wer bar Geld

bis 6 Prozent braucht, auf Schul-  
schein schiebe sofort, b. 5 Jahr. rück-  
zahlbar. Mehl, bißlet. Ohne Vor-  
sicht. Zahlreiche Donkschriften.  
H. Otto, Breslau, Alte Falsch-  
straße Nr. 22/24. 138514.10.8

### Wer besorgt Umzug

(4 Zimmer und Küche) von Gref-  
tern nach Waldshut sofort. Gefr.  
Angebote an  
Dammeyer Baas, Greftern.

### Aufruf!

Für die Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 31 in  
Gaggenau i. G. sind noch feldtaugliche Offiziere und Unter-  
offiziere zum freiwilligen Diensttritt gesucht.  
II. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiment 31.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Goedder in Frank-  
furt a. M., Inhaber der Firmen a) Ernst Goedder, Süddeutsche  
Telephon- und Telegraphenwerke, Hauptst. Karlsruhe und Zweig-  
niederlassungen in Frankfurt a. M., Mannheim, Saarbrücken und  
Stuttgart, b) Elektra-Anlagen Ernst Goedder, Eis hier, wurde heute  
Der Rechtsanwalt Rinkowitsch in Karlsruhe wurde zum Konkur-  
sverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 2. Oktober 1914  
bei dem Amtsgerichte hier anzumelden. Es ist zur Beifügung  
über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung  
eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132  
der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 2. 1914,  
vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemel-  
deten Forderungen auf Freitag, den 16. Oktober 1914, vormittags  
10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte in Karlsruhe, Akademiestraße 2,  
Eingang 1, 3. Stod. Zimmer Nr. 70, Termin aberaumt. Allen Per-  
sonen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben  
oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an  
den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forde-  
rungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verdringung in  
Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Oktober 1914  
Anzeige zu machen.  
Karlsruhe, den 26. August 1914.  
Verichtschreiber Groß. Amtsgerichts A. II.

### Pädagogium Oberkirch (Baden)

Unterricht beginnt 14. September.  
Realschulklassen Sexta bis Obersekunda nebst Vorklassen. Nicht-  
versetzte Schüler Möglichkeit, ein ganzes Jahr  
zu gewinnen. 5226a.6.1 Direktion.

### Stottern

auch bei solchen, die bisher erfolglos behandelt, beseitigt ohne Berufs-  
fürung, ohne Altersunterschied in jedem Falle unter Garantie. Rück-  
fall ausgeschlossen. Einzelbehandlung! Kein Tragen von Apparaten z.  
Berechtig. Werk. 11-4 Uhr; Sonn. 11-1 Uhr. 138019  
Städt. Sprachheilanstalt Durlach, Wollstr. 6, Ende der Straßenbahn

### Cigarren.

Wir haben ca. B39052  
= 2000 Mille Cigarren =  
Preislisten Mk. 35.— bis 140.— versandfertig am Lager.  
Anerkanntes Qualitäts-Fabrikat.  
Gebrüder Wolf, Cigarrenfabrik,  
Karlsruhe i. B.

### Gemälde

nur guter Künstler preiswert abzugeben im B39059  
Spezial-Einrahmungsgeschäft Karl Dobler, Kaiserstr. 133

### Zwei neue Kriegskarten

für unsere Abonnenten

In unserer Verlage sind erschienen:  
Karte vom östlichen Kriegsschauplatz  
Karte vom westlichen Kriegsschauplatz  
Maßstab 1:2 000 000. — Format jeder Karte etwa 60:90 cm  
Preis nur je 40 Pfennig  
Nach außenwärts einzeln 50 Pfg., zusammen 90 Pfg. franko.  
Beide Karten sind neu zum Zwecke der Orientierung während  
des Krieges hergestellt und keineswegs mit dem vielfach als  
älteren oft herhalten unbrauchbaren Abzügen  
berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten  
ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der  
Besetzungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden  
Einzelheiten aufweisen. In mehrfachen Farbendruck hergestellt,  
geben sie bei klarer, gut lesbarer Beschriftung ein schönes, über-  
sichtliches Kartenbild. — Die Ränder der Karten enthalten etwa  
200 Kriegsfakten der verschiedenen Armeen zum Auswendigen  
und Aufsuchen auf Karten. Diese neuen Kriegskarten werden  
zweifellos den

### Beifall unserer Abonnenten

finden. — Unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen.  
Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

### Harte Salami, ganz harte

trockene Wurst, fein u. pikant aus bestem unter. Roh-, Rind- und  
Schweinefleisch à Pfund 110 Pfg., desal. ger. Jungentwurf à Pfd.  
à 70 Pfg. Versand Nachnahme. Nur Anrechnung und Nach-  
bestellung. A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. Sa., 22.

### Frankfurter Margarin-Gesellschaft A. G.

Beste Bezugsquelle in 5221a  
Süd- und Mittel-Deutschland  
für Margarine feinsten Qualität  
„Perplex“.

### Verein von Vogelfreunden

Seite Donnerstag, den 3. Septbr.  
Monats-Versammlung  
im Vereinslokal, Goldener Adler,  
a) Verschiedenes.  
b) Beschlusfassung über Abhaltung  
oder Unterlassung von Monats-  
versammlungen während der  
Kriegszeit.  
c) Gratisverlosung. 13878

### Zukaufen gesucht

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
kleider, Pfandstücke, Gebisse,  
Stiefel, Uhren, Gold, Silber u.  
Brillanten, Militär-Uniformen,  
gebrauchte Betten, ganze Haus-  
haltungen, sowie einzelne Möbel-  
stücke und able hierfür, weil das  
größte Geschäft mehr wie jede  
Konkurrenz. Gefr. Off. erbittet  
Erstes größtes An- u. Verkaufsg.  
geschäfts, vorm. Levy  
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

### Hunde

scharfe und wachsame, gesucht.  
Off. an Büro Ref. Art. Mun.  
Nr. 69, Rastatt, Leopoldstr.  
Kafene. B39024.3.1

### Abfantmaschine

und sonstige Maschinen zur Blech-  
bearbeitung  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. B39028 an die  
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1  
Browning wird zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter Nr. 138687 an  
die Erped. der „Bad. Presse“ erb.  
Prismenstiche und Browning  
oder sonstige Repetierpistole zu  
kaufen gesucht. B38757.5.4  
Koch, Markgrafenstr. 23, III.

### Anzug

gut erhaltener, f. mittl. schl. Größe,  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
Nr. 39038 an die Erped. der „Bad.  
Presse“ erb.  
Metall-Beistelle, ev. mit Matr.  
Offerten unter Nr. B39036 an die  
Erped. der „Bad. Presse“ erbeten

### Zu verkaufen

### Wegen Umzug

sind gebrauchte gut erhaltene  
Möbel billig zu verkaufen.  
1 Waschkommode m. Spiegel-  
aufsatz, 2 Nachttische mit Mar-  
morplatte, 1 Bettsofa, 1 Gar-  
derobeschrank, eine einwache  
Wäscher Bettlade mit Holz,  
Rohrstühle, ein Tisch, ein silb.  
Rüchenschrank u. Verschiedenes.  
Kaiserstr. 144, Eing. Raststr.  
bei A. Rinderspacher,  
4 Treppen. 13878

Ein gut erhaltener B39018  
Küchenschrank  
und Beleuchtungskörper  
und ein  
mit 3 Flammen, für Gas u. Elek-  
tr. zu verkaufen. Kaiserstr. 188, 2. St.  
Piano, Kirschbaum, gut er-  
halten, sehr billig  
zu verkaufen. B38925.2.2  
Kaiser-allee 41, 2. St.

Nettel-Kamera, Dedroulo,  
10 x 15, wie  
neu, sof. bill. abzug. Neupr. 400 M.,  
B39046 Gerantenstr. 4, Feder.

### 4 gute Weinfässer

1000 bis 2000 Liter Inhalt, billig  
abzugeben. 13890.3.1  
Amalienstraße 24.

### Pritschenwagen

für Pferdebespannung billig zu  
verkaufen. 13851.3.1  
Amalienstraße Nr. 24.

### Fahrrad

Freilauf, fast neu,  
B38928.3.2 Kronenstr. 27, 3. St.

### Fahrrad

bereits neu, billig  
zu verkaufen. 13848.2.2  
B39030 Durlacher Allee 30, V. r.

Englischer brauner Wallach,  
6jährig, 1.72 groß, erklaffines,  
truppenfähiges Pferd, für jed.  
Gewicht, zu verkaufen. 13848.2.2  
Steinstraße 29.

### Pferd zu verkaufen,

jüngeres, frommes, treues Tier,  
für leichtes Fuhrwerk. 13840.3.3  
zu erf. Kaiserstr. 18 im Laden.  
Guter Pferde-Strohhalm ist  
preiswert abzugeben. Näheres  
B39026 Ablandstraße 8, I.